

PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
KÄRNTEN



Evaluationskonzept

# Konzept des Zentrums für PPS für die kontinuierliche Evaluation der Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten

Karen Ziener, Daniela Rippitsch, Angelika Trattinig

unter Mitwirkung von  
Monika Harisch, Birgit Hölbling, Simone Krainer, Isolde Kreis, Johann Schiestl





# **Konzept des Zentrums für PPS für die kontinuierliche Evaluation der Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten**

Karen Ziener, Daniela Rippitsch, Angelika Trattinig,

unter Mitwirkung von

Monika Harisch, Birgit Hölbling, Simone Krainer, Isolde Kreis, Johann Schiestl

**Klagenfurt, Oktober 2023**



**Inhaltsverzeichnis**

1	Einleitung	3
2	Die Konzepte der Pädagogisch-Praktischen Studien für die Primarstufe und die Sekundarstufe AB	6
2.1	Das Konzept der Pädagogisch-Praktischen Studien für das Lehramt Primarstufe	6
2.2	Das Konzept der Pädagogisch-Praktischen Studien für das Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung (SEK AB)	10
3	Methodischer Ansatz und Erarbeitungsprozess	14
3.1	Bestandsanalyse und Kategorienbildung	14
3.2	Erarbeitungsprozess des Evaluationskonzepts unter Einbeziehung der Expertise der Mitarbeiter:innen des Zentrums für PPS	17
3.3	Konzeptionelle Ansätze für das Evaluationskonzept	19
4	Das Kategoriensystem des Evaluationskonzepts	22
4.1	Die Oberkategorien für die Primarstufe und die Sekundarstufe AB	22
4.2	Die Unterkategorien für die Primarstufe und für die Sekundarstufe AB	25
5	Das Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten	32
5.1	Das Evaluationskonzept für die Primarstufe	32
5.2	Das Evaluationskonzept für die Sekundarstufe AB	38
5.3	Zusammenstellung eines Fragenpools für die quantitativen und qualitativen Erhebungsmethoden des Evaluationskonzepts	50
6	Durchführung der Evaluationsmaßnahmen und Berichtslegung	53
7	Abschluss und Ausblick	56
	Literaturverzeichnis	57
	Abbildungsverzeichnis	59
	Tabellenverzeichnis	59

## 1 Einleitung

Mit der **PädagogInnenbildung NEU** startete am 1. Oktober 2015 eine neue Lehramtsausbildung, die von vier inhaltlichen Säulen getragen ist: Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Pädagogisch-Praktische Studien (PPS). Die Pädagogisch-Praktischen Studien stellen den praktischen Anteil der Lehramtsausbildung dar und sind somit ein gewichtiger und von den Studierenden sehr geschätzter Teil dieser Ausbildung. Neben den Praktika an unterschiedlichen Ausbildungsschulen in Kärnten werden die Pädagogisch-Praktischen Studien in enger Verknüpfung mit den begleitenden Lehrveranstaltungen aus Fachdidaktik und Bildungswissenschaften gesehen<sup>1</sup>. Der sich daraus ergebende Theorie-Praxis-Transfer, verbunden mit einer vertieften Reflexion des Unterrichtsgeschehens, ist die Grundlage für eine fundierte schulpraktische Ausbildung. Ein besonderes Merkmal der Pädagogisch-Praktischen Studien stellt die Zusammenarbeit von unterschiedlichen Institutionen und Personengruppen dar. Neben Lehrenden der Hochschule und der Universität, tragen auch Ausbildungslehrpersonen und -schulen, aber vor allem die Studierenden zum Gelingen der schulpraktischen Ausbildung bei.

Die Umsetzung der Curricula im Bereich der Pädagogisch-Praktischen Studien erfolgt in der Sekundarstufe Allgemeinbildung (Sekundarstufe AB) nach einem im Entwicklungsverbund Süd-Ost (EVSO) abgestimmten PPS-Konzept und in der Primarstufe nach einem an der PH Kärnten durch Expert:innen der Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Pädagogisch-Praktischen Studien erarbeiteten PPS-Konzept. Diese Konzeption war bei der Einführung der Curricula noch nicht abgeschlossen, sondern wurde schrittweise Semester für Semester für die Bachelorstudien und später die Masterstudien geplant und umgesetzt. In den Anfangsjahren der PädagogInnenbildung NEU bedurfte es dafür eines kontinuierlichen Rückkopplungsprozesses durch Reflexionen und Evaluationsmaßnahmen mit allen an den Pädagogisch-Praktischen Studien beteiligten Personengruppen. Nur dadurch konnten eine zielgerechte Weiterentwicklung der PPS-Konzepte erreicht und Schwachstellen zeitnah behoben werden.

Mit der PädagogInnenbildung NEU war die Komplexität der Lehramtsstudien, besonders im Bereich der Pädagogisch-Praktischen Studien sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe stark gewachsen und es bedurfte spezifischer Fragestellungen, um eine Weiterentwicklung der PPS-Konzepte zu gewährleisten. Die QM/QS Stelle der PH Kärnten, die in den alten sechssemestrigen Lehramtsausbildungen auch die Evaluation der schulpraktischen Ausbildung verantwortete, übergab diese Aufgabe dem 2017 neu an der PH Kärnten gegründeten **Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien (ZePPS)**, das seitdem für die Konzeptionierung, Organisation, Durchführung und Evaluation der PPS der Lehramtsstudien Primar- und Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Kärnten verantwortlich zeichnet.

War es anfangs notwendig gewesen, viele unterschiedliche Aspekte der Pädagogisch-Praktischen Studien zu evaluieren und auch zum Teil sehr spontan auf inhaltliche oder/und

---

<sup>1</sup> § 35 Z 36 des HG 2005 sieht ab 01.10.2021 folgende Begriffsdefinition für die pädagogisch-praktischen Studien vor: „Pädagogisch-praktische Studien bestehen aus begleiteten Praktika vornehmlich an Schulen sowie den jeweiligen Begleitlehrveranstaltungen und fokussieren vorrangig auf die Planung, Durchführung, systematische Reflexion und Weiterentwicklung von Unterricht. Sie stellen fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Bezüge her und initiieren auf Basis einer forschenden Grundhaltung Verknüpfungen und Reflexionsprozesse mit dem Ziel, Studierende in ihrer professionellen Weiterentwicklung sowie bei der Realisierung der Praktika zu unterstützen.“

personelle Herausforderungen zu reagieren, erforderten die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Präventionsmaßnahmen in den Jahren 2020 bis 2021 die Entwicklung eines tragfähigen PPS-Konzepts für die Absolvierung von Praktika für den ortsungebundenen Unterricht. Die für diese herausfordernde Zeit entwickelten Modelle wurden in zwei großen Studien evaluiert und auf die Beibehaltung von digitalen Elementen für die Pädagogisch-Praktischen Studien geprüft (Harisch, 2022; Trattinig, 2022).

Die Vielfalt an beteiligten Gruppen und Institutionen ist Chance und Herausforderung gleichzeitig, besonders, weil eine Einflussnahme auf die Umsetzung der Pädagogisch-Praktischen Studien auch von den handelnden Personen und deren Verständnis von Schulpraxis abhängig ist. Daher haben sich die für den Bereich Evaluation zuständigen Mitarbeiter:innen des Zentrums für PPS unter der Leitung von Karen Ziener der Herausforderung gestellt, ein Konzept für die Evaluation der Pädagogisch-Praktischen Studien für die Lehramtsausbildung Primarstufe und Sekundarstufe Allgemeinbildung zu entwickeln. Dieses Evaluationskonzept bildet damit eine neue Etappe in der zielgerichteten Professionalisierung und Weiterentwicklung der Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten.

**Ziel des Evaluationskonzepts** ist die Schaffung einer transparenten, strukturierten und realisierbaren Grundlage für kontinuierliche und effiziente Evaluationsmaßnahmen, die vergleichbare Ergebnisse liefern, zugleich aber flexibel genug sind, um ggf. an aktuelle Veränderungen angepasst werden zu können. Darüber hinaus soll ein auf der Basis des Evaluationskonzepts erarbeiteter Fragenpool den gesamten Evaluationsprozess optimieren und für die mit Evaluation betrauten Mitarbeiter:innen des Zentrums für PPS den Arbeitsprozess effizienter und zeitsparender gestalten.

Die im Auftrag der Rektor:innenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen Österreichs und der Strategiegruppe Pädagog:innenbildung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) zu Beginn des Jahres 2022 (Jänner und März) durch Expert:innengruppen aus ganz Österreich entwickelten **Bundesqualitätsrahmen PPS** für die Primarstufe und die Sekundarstufe Allgemeinbildung und Berufsbildung, an denen auch Vertreter:innen der PH Kärnten und der Universität Klagenfurt mitgearbeitet haben, bestätigen dieses Vorhaben. In den Bundesqualitätsrahmen wird unter anderem darauf hingewiesen, dass für die qualitätsvolle Umsetzung der Pädagogisch-Praktischen Studien gezielte und maßgeschneiderte Evaluationen unabdingbar sind (Süss-Stepancik et al. 2022; Prenzel & Süss-Stepancik 2022, S. 18) und ein Evaluationskonzept entwickelt werden soll.

Das entwickelte Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien fügt sich zudem in das **Qualitätsverständnis der PH Kärnten** ein, in dem Qualität kein Ziel, sondern ein fort-dauernder Prozess aktiven Handelns darstellt. Die Grundlage dieses Qualitätsverständnisses bildet der sog. Demingkreis, der auch als PDCA-Zyklus-Plan-Do- Check-Act-bezeichnet wird. Die PH Kärnten versteht sich als lernende Expertenorganisation (unter Bezug auf Grossmann 1976), in der unter anderem die Qualität des Outcomes bei der Kernaufgabe „Lehre“, darunter Ausbildung und Fortbildung, neben der Qualität des Inputs auch die Mitarbeit und Aufnahmebereitschaft der Studierenden einschließt (PH Kärnten – Viktor Frankl Hochschule 2023, S. 10).

Das vorliegende Evaluationskonzept (Abschnitt 5) umfasst für die einzelnen Pädagogisch-Praktischen Studien die quantitativen bzw. qualitativen Erhebungsmethoden, die jeweils einbezogenen Personengruppen, die Inhalte auf einer kategorialen Ebene sowie den zeitlichen Rhythmus der Evaluationsmaßnahmen. Es wurde in einem mehr als ein Jahr dauernden Entwicklungs- und Diskussionsprozess erarbeitet. Zu Beginn dieses Erarbeitungsprozesses wurde für das Evaluationskonzept eine Reihe von **Kriterien** festgelegt:

- Die im Rahmen der Evaluationen erhobenen Daten sollen aufgrund von vergleichbaren Fragestellungen konsistente Aussagen über die Umsetzung der PPS ermöglichen und für die pädagogische Forschung nutzbar sein.
- Im Interesse einer Multiperspektivität werden alle an den PPS beteiligten Personengruppen (Studierende, Ausbildungslehrpersonen, Hochschullehrende) in die regelmäßigen Evaluationsmaßnahmen einbezogen.
- Evaluiert werden nur jene Faktoren und Rahmenbedingungen, deren Veränderung im Einflussbereich des Zentrums für PPS liegen. Das kann sowohl die eigene Tätigkeit als auch ein Einfluss auf unmittelbar an den PPS beteiligten Personen über die Vernetzungsaktivitäten am Standort Kärnten sein.
- Die Basis für die Evaluationsmaßnahmen bilden die jeweils gültigen Curricula. Evaluationen zum Curriculum sind damit nicht Gegenstand dieses Evaluationskonzepts. Für neue Curricula kann das Evaluationskonzept dagegen ohne größeren Aufwand adaptiert werden.

Die Umsetzung des Evaluationskonzepts hat im Sommersemester 2023 wie vorgesehen begonnen, aufgrund der verzögerten Erarbeitung des Fragenpools allerdings mit einigen Einschränkungen. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die Online-Befragungen der Studierenden mit dem Befragungstool *evasys*. Die Auswertung der erhobenen Daten wird erste Schlussfolgerungen für Maßnahmen im Bereich der Pädagogisch-Praktischen Studien, vor allem aber Hinweise für die Güte der Erhebungsinstrumente und die Nutzbarkeit von *evasys* liefern.

## 2 Die Konzepte der Pädagogisch-Praktischen Studien für die Primarstufe und die Sekundarstufe AB

Die mit der PädagogInnenbildung NEU erfolgte grundlegende Umgestaltung der Curricula für die Lehramtsstudien Primarstufe und Sekundarstufe AB und die Schaffung der Pädagogisch-Praktischen Studien als eine ihrer Säulen erforderte die Erarbeitung entsprechender Konzepte für diesen Bereich. Im Entwicklungsverbund Süd-Ost (EVSO) wurde das Konzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelor- und im Masterstudium der Sekundarstufe AB durch Entwicklungsgruppen für Pädagogisch-Praktische Studien und Bildungswissenschaften, unter Mitwirkung der zum Verbund gehörenden Universitäten und Pädagogischen Hochschulen, erstellt. Im Bereich der Primarstufe werden die Curricula an den einzelnen Pädagogischen Hochschulen entwickelt und verordnet.

### 2.1 Das Konzept der Pädagogisch-Praktischen Studien für das Lehramt Primarstufe

An der PH Kärnten entwickelte eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter:innen der Fachdidaktiken Mathematik, Deutsch und Sachunterricht, Lehrenden der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) und des Fachbereichs Inklusion und Diversität sowie Ausbildungslehrkräften der Praxisvolksschule der PH Kärnten unter der Leitung des damaligen Vizerektors für Lehre, des Vorsitzenden des Hochschulkollegiums und der Leiterin des Zentrums für PPS ein ambitioniertes Konzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium Primarstufe. Das Konzept für das Masterstudium der Primarstufe wurde von der Leitung des Zentrums für PPS gemeinsam mit der Institutsleitung Primarstufe entwickelt.

„Das Konzept der Pädagogisch-Praktischen Studien für das **Bachelorstudium Lehramt Primarstufe** beruht auf folgenden Leitgedanken:

- enge Verzahnung von Theorie und Praxis unter besonderer Berücksichtigung der Fachdidaktik(en)
- Bildung professioneller Lerngemeinschaften - Arbeiten im Team
- weniger ist mehr - schrittweise dosierte Steigerung der aktiven Lehrpraxis und der Komplexität der Anforderungen
- Betonung der Eigenverantwortung der Studierenden“

(PH Kärnten o.J., o.S.)

Die Pädagogisch-Praktischen Studien finden in dem achtsemestrigen Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe vom 2. bis zum 7. Semester statt und umfassen insgesamt 33 ECTS-Anrechnungspunkte. **Im 1. Semester** bekommen die Studierenden im Rahmen der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) zunächst die Gelegenheit, sich durch Hospitationen an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, die durch die Lehrveranstaltung „Einführung in das Lehren und Lernen“ (BWG) theoretisch begleitet werden, mit dem Berufsfeld Schule und ihrer Rolle als zukünftige Lehrperson auseinanderzusetzen.

Auch im **2. Semester** unterrichten Studierende nur im geringen Ausmaß; es steht vielmehr das Beobachten und Analysieren von Unterricht im Vordergrund. Begleitet durch die BWG-Lehrveranstaltung „Theorie und Praxis des Unterrichts“ wird die kritische Auseinandersetzung

mit eigenen Schulerfahrungen, dem Rollenbild der Lehrkraft sowie den Aufgaben und Herausforderungen von Unterricht fortgesetzt. Besonders im Fokus stehen Vermittlungsstrategien der Lehrpersonen und die gezielte Beobachtung der Lernenden in der Primarstufe.

Ab dem **2. Studienjahr** beginnt schrittweise die Phase des aktiven Unterrichtens der Studierenden. Das Praktikum des **3. Semesters** ist zweigeteilt. Einerseits geht es in einem „Planungspraktikum“ um die didaktische und methodische Planung von Unterrichtseinheiten. In einem „Planungsatelier“ werden Studierenden-Teams bei ihren Unterrichtsplanungen von Fachdidaktiker:innen und Ausbildungslehrpersonen beraten, wodurch sich sukzessive professionelle Lerngemeinschaften entwickeln. Nach ausführlicher Planung werden von den Studierenden Teilsequenzen exemplarisch unterrichtet und in den Planungsateliers analysiert und diskutiert sowie überarbeitet und weiterentwickelt. In einer begleitenden Lehrveranstaltung werden theoriebasiert Grundlagen der Unterrichtsplanung vermittelt.

Inhaltlich sind die Unterrichtsplanungen auf die Fächer Deutsch und Mathematik konzentriert. Andererseits wird im zweiten Teil des Praktikums die Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld Schule vertieft. In Teams von drei bis vier Studierenden wird Unterricht hospitiert, wobei sich die Beobachtung gezielt auf jene Aspekte richtet, die für die Unterrichtsplanung bedeutsam sind (z. B. Unterrichtsziele, methodische und didaktische Überlegungen, Unterrichtsprinzipien, Lern- und Entwicklungsprozesse der Schüler:innen), und eine Bedingungsanalyse erstellt. Zusätzlich übernehmen Studierende kleinere Arbeitsaufträge im Unterricht der Ausbildungslehrkräfte.

Das Konzept der Planungsateliers wird im **4. Semester** weitergeführt, der Fächerkanon aber um den Sachunterricht, mit getrennter geistes- und naturwissenschaftlicher Ausrichtung, erweitert, wobei dem sprachsensiblen Fachunterricht besondere Beachtung zukommt. Ab diesem Semester unterrichten alle Studierenden aktiv und durchlaufen systematisch diese Fachbereiche. Zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung und des Professionsverständnisses wird den Studierenden außerdem ab dem 4. Semester die Möglichkeit geboten, im Rahmen eines Wahlfaches (Reflexionswerkstatt pädagogischer Erfahrungen für Studierende der Primarstufe) über die gehaltenen Unterrichtseinheiten, das eigene Rollenverständnis und die eigene Entwicklung zu reflektieren.

Entsprechend des erwarteten Kompetenzzuwachses der Studierenden steigen im **3. Studienjahr** die Anforderungen und die Komplexität der Pädagogisch-Praktischen Studien. Das Prinzip der professionellen Lerngemeinschaften wird beibehalten, wobei der Eigenverantwortung der Studierenden größere Bedeutung zukommt. Im Zusammenspiel mit den entsprechenden BWG-Lehrveranstaltungen stehen „Diversität und Inklusion“ sowie „Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung“ im Zentrum der Praktika. Bei der Planungsberatung werden die Studierenden daher von Inklusionspraxisberater:innen unterstützt. In Tagespraktika, jeweils an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen, übernehmen Studierende bei einer Ausbildungslehrperson, der sie zumindest über ein Semester zugeordnet sind, im Team die Gestaltung und Verantwortung von Unterricht.

Im **7. Semester** orientiert sich das Praktikum an dem von den Studierenden gewählten Schwerpunkt. Damit werden die Regel- und die Schwerpunktpraxis in der Organisationsform einer geblockten Lehrpraxis zusammengeführt, in welcher z. B. Unterrichtsprojekte zu einem

schwerpunktspezifischen Thema realisiert werden können. Unterstützt werden die Studierenden-Teams dabei von Projektkoordinator:innen. Bedeutsam ist in diesem Semester die eigenverantwortliche Wahl der Praxisschule oder des außerschulischen Lernorts durch die Studierenden, insbesondere im Hinblick auf deren Expertise beim gewählten Schwerpunkt.

Im **zweitemestrigen Masterstudium** Lehramt Primarstufe wählen die Studierenden eine fachliche Vertiefung, die aus einer Kombination der Bereiche Mathematik, Deutsch und Sachunterricht mit „Musikerziehung und Bewegung und Sport“, „Bildnerischer Erziehung und Lebende Fremdsprache: Englisch“ oder „Deutsch als Zweitsprache und Werken“ besteht und in Drei-Jahres-Rhythmen, angeboten wird. Im Bereich der Pädagogisch-Praktischen Studien sind jeweils ein geblocktes Tagespraktikum pro Semester im Ausmaß von sieben Tagen und 26 Stunden an den Schulen vorgesehen. Die Studierenden organisieren eigenverantwortlich einen Praxisplatz an der Schule und planen unter der Anleitung von Fachdidaktiker:innen für ihren Fachbereich. Neben zwei Hospitationsterminen und einer Reflexionseinheit am Ende des Praktikums haben die Studierenden auch während dieser Praktikumswoche die Möglichkeit zur Reflexion und Nachbesprechung mit den Fachdidaktiker:innen. Eine weitere Gelegenheit zum kollegialen Austausch und zur Reflexion von Unterricht wird den Studierenden in der Lehrveranstaltung „Coaching bei der Planung von mittel- und langfristigen Unterrichtsprozessen“ geboten.

Für Studierende, die im Rahmen des Bachelorstudiums einen Schwerpunkt im Bereich der Inklusiven Pädagogik gewählt haben, stehen außerdem mehrere dreisemestrige Masterstudien für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt in inklusiver Pädagogik zur Wahl. Diese umfassen zusätzlich die Vertiefung in jeweils einem Förderbereich – „Sprechen, Sprache, Kommunikation“, „emotionale und soziale Entwicklung“ und „kognitive Entwicklung“ – und werden ebenfalls im Drei-Jahres-Rhythmus angeboten. Die Masterstudien Primarstufe mit dem Schwerpunkt in inklusiver Pädagogik, die am Institut für Elementarpädagogik und Primarstufe organisiert werden, enthalten ebenso einen Praxisanteil im Ausmaß einer Woche pro Semester.

Die Tab. 2.1 und Tab. 2.2 geben einen Überblick über die Verteilung der Praktika in den einzelnen Semestern des Bachelorstudiums Primarstufe bzw. der Masterstudien für Primarstufe, jeweils einschließlich der ECTS-Anrechnungspunkte.

**Tab. 2.1 Die Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium Primarstufe an der PH Kärnten**

Sem.	Pädagogisch-Praktische Studien	Begleit-LV aus den BWG	Schwerpunkt
1.			
2.	Orientierungspraktikum: Theorie und Praxis des Unterrichts 2 EC (BWG)	Theorie und Praxis des Unterrichts 2 EC	
3.	Praktikum: Unterrichtsplanung und „Berufsfeld Schule“ 5 EC (PPD)		
4.	Praktikum: Einführung in die pädagogische Forschung 2 EC (BWG) + 3 EC (PPD)	Einführung in die pädagogische Forschung 2 EC	Schwerpunktpraxis 1 2 EC
5.	Praktikum: Diversität und Inklusion 2 EC (BWG) + 3 EC (PPD)	Diversität und Inklusion 2 EC	Schwerpunktpraxis 2 2 EC
6.	Praktikum: Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung 2 EC (BWG) + 3 EC (PPD)	Pädagog. Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung 2 EC	Schwerpunktpraxis 3 2 EC
7.	Praktikum: Projekt (Schwerpunkt) 2 EC (BWG) + 1 EC (PPD)	Qualitätssicherung und Evaluation	Schwerpunktpraxis 4 2 EC
8.			

Sem. – Semester

EC – ECTS-Anrechnungspunkte

BWG – Bildungswissenschaftliche Grundlagen

LV - Lehrveranstaltung

Quelle: ZePPS 2017, vgl. Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe des Entwicklungsverbundes Süd-Ost i.F.v.24.5.2019 (EVSO 2019a).

**Tab. 2.2 Die Pädagogisch-Praktischen Studien im Masterstudium Primarstufe an der PH Kärnten**

Empfohlenes Semester		Pädagogisch-Praktische Studien	Wahlpflichtmodule aus der Primarstufenpädagogik und -didaktik
1	Masterstudium (60 EC)	Pädagogisch-praktisches Handeln im Fach bzw. im Fachbereich planen, realisieren und analysieren (3 EC)	Fachliche und fachdidaktische Vertiefung I / II (4 EC)
2	Masterstudium (60 EC)	Pädagogisch-praktisches Handeln im Fach bzw. im Fachbereich planen, realisieren und analysieren (4 EC)	Fachliche und fachdidaktische Vertiefung III / IV (4 EC)
3	Masterstudium (90 EC)	Sekundarstufe: Päd.-prakt. Handeln planen, realisieren und analysieren (5 EC)	Kategoriale Vertiefung in einem spezifischen Förderbereich der inklusiven Pädagogik (3 EC)

EC – ECTS-Anrechnungspunkte,

Quelle: ZePPS 2018, vgl. Curriculum für das Masterstudium Lehramt im Bereich Primarstufe des Entwicklungsverbunds Süd-Ost i.F.v. 28.4.2015 (EVSO 2019b).

## **2.2 Das Konzept der Pädagogisch-Praktischen Studien für das Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung (SEK AB)**

Mit der PädagogInnenbildung NEU, die ab 2015/16 flächendeckend in Österreich eingeführt wurde, vollzog sich ein Wandel in der Ausbildung der Lehrkräfte in der Sekundarstufe AB. Die neuen Studienpläne beinhalten neben den allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen, den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken einen hohen Anteil an Pädagogisch-Praktischen Studien, die diesem Lehramtsstudium eine neue Bedeutung verleihen (Haas 2021, S. 12 ff.).

Die angehenden Lehrer:innen müssen im Laufe ihres Bachelorstudiums mit einem Gesamtausmaß von 20 ECTS-Anrechnungspunkte das Orientierungspraktikum im 2. Semester, drei Fachpraktika in den jeweiligen Unterrichtsfächern im 4., 5. und 6. Semester und das Forschungspraktikum im 7. Semester absolvieren (siehe Tab. 2.3). Da die Studierenden zu Lehrkräften der Sekundarstufe AB ausgebildet werden, absolvieren sie ihre verschiedenen Praktika auch in allen Schultypen, in denen sie zukünftig unterrichten werden: in den Mittelschulen, in den Allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS, Sekundarstufe 1 und 2) sowie in den Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS).

Diese Einführung in das Unterrichtsgeschehen und die vielfältigen Handlungsfelder einer Lehrperson basiert koordiniert auf der zweifachen Betreuung bestehend aus Ausbildungslehrer:innen (Mentor:innen) in der Schule sowie aus Lehrenden der Universität Klagenfurt und der PH Kärnten. Inhalt der begleitenden bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen ist die Verknüpfung wissenschaftlicher Erkenntnisse mit wissenschaftsbasierter Praxis, indem sich die Studierenden mit Fragen unterrichtlichen Handelns auseinandersetzen; dazu zählen Aufgaben zur Planung und Reflexion der Schulpraxis, zur Analyse des eigenen Entwicklungs- und Lernprozesses innerhalb des Praktikums, zur Selbstvergewisserung der Berufswahl (Berufsklarheit) sowie Aufgaben zur Reflexion, den Perspektivenwechsel von der Schüler:innen- zur Lehrer:innenrolle zu vollziehen.

Die berufserfahrenen Ausbildungslehrkräfte wiederum sind für die Studierenden Ansprechpartner:innen in der Schule, Beobachter:innen und Coaches für die ersten Unterrichtsversuche und führen in das pädagogische Handeln in einer Klasse ein. Sie unterstützen angehende Lehrer:innen emotional und handlungsanleitend, ermöglichen den Zugang zu berufspraktischem Wissen und fördern die Persönlichkeit bzw. das berufliche Selbstverständnis der jungen Kolleg:innen (HAAS 2021, S. 14).

Abhängig von den ECTS-Anrechnungspunkten (je nach Praktikum von 2 bis 3 ECTS reichend) haben die Studierenden innerhalb ihres Workloads neben dem Selbststudium mind. 25 bzw. 30 Präsenz-Stunden an der Schule zu absolvieren. Darin enthalten sind Aufgaben wie das Führen eines Zielvereinbarungs- und Abschlussgesprächs mit der Ausbildungslehrperson, Hospitationen sowie Vor- und Nachgespräche über die Planung und die Durchführung von Unterrichtsstunden.

**Tab. 2.3 Die Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium Sekundarstufe AB im Entwicklungsverbund Süd-Ost**

Sem.	Pädagogisch-Praktische Studien	Begleit-LV aus den BWG	Begleit-LV aus der Fachdidaktik
2.	Orientierungspraktikum: Theorie und Praxis des Unterrichts (2 EC)	Theorie und Praxis des Unterrichts (2 EC)	
4.	PPS 1 Fach A (2 EC) PPS 1 Fach B oder Spez. (2 EC)	Einführung in die pädagogische Forschung (2 EC)	FD Fach A (1 EC) FD Fach B od. Spez. (1 EC)
5.	PPS 2 Fach A (3 EC) PPS 2 Fach B oder Spez. (3 EC)	Diversität und Inklusion (2 EC)	FD Fach A (2 EC) FD Fach B od. Spez. (2 EC)
6.	PPS 3 Fach A (3 EC) PPS 3 Fach B oder Spez. (3 EC)	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung (2 EC)	FD Fach A (2 EC) FD Fach B od. Spez. (2 EC)
7.	Forschungspraktikum: Qualitätssicherung und Evaluation (2 EC)	Qualitätssicherung und Evaluation (1 EC)	

Sem. – Semester

LV - Lehrveranstaltung

Spez – Spezialisierung

EC – ECTS-Anrechnungspunkte

BWG – Bildungswissenschaftliche Grundlagen

FD – Fachdidaktik

Quelle: ZePPS, 2019, vgl. Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe AB, i.F. v. 2021 (EVSO 2021a)

*Am Standort Kärnten werden in Kooperation mit der Universität Klagenfurt folgende Unterrichtsfächer angeboten: Bewegung und Sport, Deutsch, Englisch, Ethik, Französisch, Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Geografie und Wirtschaftskunde, Informatik und Informatikmanagement, Italienisch, Mathematik, Musikerziehung/Instrumentalmusikerziehung (in Kooperation mit der Kunstuniversität Graz und der Gustav Mahler Privatuniversität), Slowenisch und Spanisch.*

Die inhaltliche Gestaltung der einzelnen Pädagogisch-Praktischen Studien bezieht sich in Abstimmung mit den Lehrveranstaltungen der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen und der Fachdidaktik jeweils auf einem pädagogischen/didaktischen Themenschwerpunkt (siehe Tab. 2.3):

- Das **Orientierungspraktikum** dient zunächst einem strukturierten Perspektivenwechsel von der Schüler:innenrolle in die Lehrer:innenrolle und zur Klärung der persönlichen Eignung für den Lehrer:innenberuf. Begleitet werden diese angeleiteten Denkprozesse von entsprechenden Arbeitsaufträgen aus der Begleit-Lehrveranstaltung der BWG.
- Die **PPS 1** haben das Ziel, eine beobachtende, fragende und forschende Handlungskompetenz zu entwickeln. Die zugehörige bildungswissenschaftliche Lehrveranstaltung vermittelt exemplarische Konzepte zur Unterrichtsplanung und -durchführung sowie ausgewählte Methoden der Forschung und Evaluation.
- Der Fokus der **PPS 2** liegt auf der Auseinandersetzung mit den Themen Diversität und Heterogenität in Bildungsprozessen im Klassenzimmer. Die daran gebundene bildungswissenschaftliche Lehrveranstaltung vermittelt inklusive Konzepte im Sinne eines diversitätsorientierten Planens und adaptiven Gestaltens von Unterricht in heterogenen Gruppen. Darüber hinaus befassen sich die Studierenden mit dem Thema Klassenmanagement,

wobei das Interaktionsgeschehen sowie der Umgang mit soziokultureller und geschlechtsspezifischer Heterogenität im Vordergrund stehen.

- Die **PPS 3** widmen sich den Methoden der pädagogischen und fachdidaktischen Diagnose, der Lernstandserhebung und der Leistungsbeurteilung. Das Ziel der bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltung ist das Kennenlernen von Konzepten zu den Themen pädagogische Diagnose, Lernstandserhebung sowie Leistungsbeurteilung und -rückmeldung.
- Anders als in allen anderen Unterrichtsfächern gibt es im **Unterrichtsfach Musikerziehung** neben den PPS 1 bis 3 auch die **PPS 4**, die die Studierenden im Bachelorstudium zu absolvieren haben. Die PPS 4 sind an keine bildungswissenschaftliche Lehrveranstaltung gebunden, jedoch gleichzeitig mit der Begleitlehrveranstaltung „Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Fachdidaktik 5“ zu absolvieren. In dieser erarbeiten, erproben und reflektieren die Studierenden eigenständig bestimmte Inhalte der Musikpraxis und -rezeption, auch im interdisziplinären und interkulturellen Kontext, wobei auch musikalisches Lehren und Lernen unter Zuhilfenahme digitaler Medien thematisiert wird (siehe Skript der Pädagogisch-Praktischen Studien 1-4 UF Musikerziehung – PH Kärnten & Universität Klagenfurt o.J.).
- Das **Forschungspraktikum** findet nicht an einer Schule, sondern im Rahmen der Lehrveranstaltung „Qualitätssicherung und Evaluation“ mit 2 ECTS-Anrechnungspunkten statt. Inhalt dieser Lehrveranstaltung ist die Qualitätssicherung und Evaluation unter besonderer Berücksichtigung der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht auf Grundlage empirisch begleiteter wissenschaftsbasierter Praxisforschungsprojekte (siehe Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe AB – EVSO 2021a).
- Die **Pädagogisch-Praktischen Studien im Masterstudium der Sekundarstufe AB** umfassen insgesamt 26 ECTS-Anrechnungspunkte: 2 Fachpraktika (PPS 4) mit und ein schulisches / außerschulisches Praktikum sowie den jeweiligen Begleitlehrveranstaltungen (siehe Tab. 2.4). Die Umsetzung der **PPS 4** im Masterstudium erfolgt am Standort Kärnten nach dem Konzept der Lesson Study und beinhaltet mehrere Phasen der Durchführung: Die Prozessbegleiter:innen, die zugleich als Lesson Study Trainer:in ausgebildet sind, arbeiten mit max. 5 Studierenden nach einem strukturierten Prozess: Nach dem Kennenlernen der Schule führen die Studierenden erste Unterrichtsbeobachtungen zum Lernverhalten der Schüler:innen durch, unterrichten an der Schule und bereiten mit der Ausbildungslehrperson und der Prozessbegleitung die Durchführung der beiden fachbezogenen Lesson Study Stunden vor. Nach den Reflexionen und der Auswertung aller vorliegenden Daten werden die Ergebnisse in einer Abschlussveranstaltung an der PH Kärnten präsentiert und in einem Portfolio verschriftlicht. Parallel zum Praktikum an der Schule und den Lesson Study Lehrveranstaltungen an der Hochschule finden an der Universität Klagenfurt und der PH Kärnten die begleitenden Lehrveranstaltungen zur Fachdidaktik statt. Die jeweiligen unterrichtenden Fachdidaktiker:innen werden jedes Semester in einem Workshop über das Konzept der Lesson Study informiert und zur Mitarbeit eingeladen (Kreis & Rippitsch 2021, S. 17).
- Das **schulische/außerschulische Praktikum** (siehe Tab. 2.4) findet in Einrichtungen der Erziehung, Bildung und Beratung, wie z. B. in unterschiedlichen Jugendzentren, auf dem Jugendamt oder in Service- und Beratungsstellen für Schüler:innen, statt und wird im Zuge

der Lehrveranstaltung „Reflexion zum pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich“ reflektiert. Das Praktikum soll u. a. auch dazu dienen, erste Kontakte mit wichtigen Schnittstellen zwischen Schule und anderen Institutionen zu knüpfen bzw. andere Einblicke in die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen zu erhalten, als es die Schule ermöglicht (siehe Curriculum für das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe AB – EVSO 2021b).

**Tab. 2.4 Die Pädagogisch-Praktischen Studien im Masterstudium Sekundarstufe AB im Entwicklungsverbund Süd-Ost**

Empfohlenes Semester	Pädagogisch-Praktische Studien	Begleit-LV aus der Fachdidaktik
1., 2., 3., 4.	PPS 4 Fach A (8 EC)	FD Fach A (2 EC)
	PPS 4 Fach B oder Spez. (8 EC)	FD Fach B oder Spez. (2 EC)
	Pädagogisches Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich (4 EC)	Reflexion zum pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich (2 EC)

Spez – Spezialisierung

LV - Lehrveranstaltung

FD – Fachdidaktik

EC – ECTS-Anrechnungspunkte

Quelle: ZePPS, 2019 vgl. Curriculum für das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe AB, i.F. v. 2021 (EVSO 2021b)

### 3 Methodischer Ansatz und Erarbeitungsprozess

Das **Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten** basiert einerseits auf den seit 2016 durch das Zentrum für PPS durchgeführten Evaluationen, Feedback-Erhebungen und Reflexionen sowie den dabei gesammelten Erfahrungen und orientiert sich andererseits an dem Anspruch strukturierter, kontinuierlicher und umsetzbarer Evaluationsmaßnahmen, deren Ergebnisse zur Qualifizierung und Weiterentwicklung der Pädagogisch-Praktischen Studien dienen. Den Ausgangspunkt bildete eine Bestandsanalyse der bisherigen Evaluationen und Reflexionen, schriftlich und mündlich, quantitativ und qualitativ. Um die Vielfalt an Fragen und zu bewertenden Aussagen zu strukturieren und zugleich von den einzelnen Fragen mit teilweise ähnlichen Formulierungen zu abstrahieren, wurde der Weg über eine Kategorienbildung gewählt. Der Schritt von der Bestandsanalyse zu den Zielen und Inhalten zukünftiger Evaluationen erfolgte über diese Kategorien. Dabei wurden die bei der Bestandsanalyse gebildeten Kategorien überprüft, ggf. verworfen oder ergänzt und in Zielkategorien (Ober- und Unterkategorien) für das Evaluationskonzept umgewandelt. Erst danach wurden konkrete Fragen, Aussagen, Aufforderungen oder Impulse, je nach Methode, diskutiert und erarbeitet. Mit dieser kategorialen Strukturierung der Evaluationen konnten langwierige und meist wenig produktive Diskussionen über die Formulierung einzelner Fragen oder Aussagen weitgehend vermieden werden.

#### 3.1 Bestandsanalyse und Kategorienbildung

Die **Feedback-Erhebungen und Online-Befragungen** des Zentrums für PPS sind mit der Implementierung der Pädagogisch-Praktischen Studien der PädagogInnenbildung NEU schrittweise erarbeitet und durchgeführt worden. Sie dienten in erster Linie der Verbesserung der Organisation der Praktika in der operativen Arbeit sowie einer weitgehenden Reduzierung von Wissenslücken und damit einhergehenden Missverständnissen und Problemen. Dabei sollten alle Gruppen von Beteiligten – Studierende, Ausbildungslehrpersonen sowie Hochschullehrende der Begleit-Lehrveranstaltungen der Fachdidaktik und der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) – einbezogen werden. Neben standardisierten Befragungen, in der Regel mittels Online-Fragebögen, wurden im Rahmen von Abschlussgesprächen oder -konferenzen, Vernetzungstreffen und Workshops verschiedene qualitative Methoden wie Feedbackrunden angewendet (Trattinig 2019, S. 2 ff., Informationen vom ZePPS). Die zur Evaluation der PädagogInnenbildung NEU im Entwicklungsverbund Süd-Ost 2019/20 erstellte Fallstudie für den Standort Kärnten basierte schwerpunktmäßig auf den Ergebnissen der Online-Befragung der Studierenden im gesamten Entwicklungsverbund Süd-Ost – Fragebögen der in Kärnten Studierenden – und der Gruppendiskussionen in mehreren Fokusgruppen (Ziener 2021, S. 7-16).

Für die **Bestandsanalyse** wurden mehr als 200 Fragen, Aussagen und Aufträge aus quantitativen und qualitativen Erhebungen bei Studierenden, Hochschullehrenden und Ausbildungslehrpersonen in einer Excel-Datei erfasst. Es zeigte sich, dass das Herangehen in der Primarstufe und der Sekundarstufe unterschiedlich war. Beispielsweise dominierten in den Fragebögen für die Primarstufe offene Fragen, während in der Sekundarstufe überwiegend geschlossene Fragen gestellt und durch die Möglichkeit offen zu antworten ergänzt wurden.

Die inhaltliche Strukturierung der Erhebungen bzw. ihrer Elemente erfolgte in Anlehnung an die **Kategorienbildung** in der qualitativen Inhaltsanalyse (Kuckartz 2018) in einem kombinierten deduktiven und induktiven Verfahren. Die allgemeinere Kategorie 1 soll mit einer überschaubaren Anzahl von Kategorien eine schnelle Übersicht über die Inhalte der Evaluationen ermöglichen. Die differenziertere Kategorie 2 umfasst die konkreten Untersuchungsgegenstände. Die Bildung einer dritten Kategorie wurde verworfen, weil sich zeigte, dass eine weitere Untergliederung, nach einzelnen Praktika oder Schultypen, zu kleinteilig wird. Zudem resultierte bereits die Kategorie 2 zum Teil aus Fragen, die nur an einer Stelle verwendet worden sind. Die Zuordnung zu den beiden Kategorien erfolgte weitgehend parallel. Während bei der Kategorie 1 bereits einzelne konzeptionelle Überlegungen eingeflossen sind (z.B. Unterscheidung von Pädagogisch-Praktischen Studien und Praktika in der Sekundarstufe), wurde die Kategorie 2 zunächst durch eine Verallgemeinerung der vorliegenden Erhebungselemente (Fragen, Aussagen, Aufträge, Impulse) gebildet.

Bei komplexeren Fragen bzw. Aussagen war die Zuordnung zum Teil schwierig, weil Inhalte oder Operatoren kombiniert wurden, z. B. Information, Kommunikation, Interaktion, Koordination, Kooperation, Zusammenarbeit oder Begriffe wie Organisation und Beratung unterschiedlich verstanden werden können. An diesen Stellen wurden Vereinfachungen vorgenommen und in der Regel nach Plausibilität entschieden. So wurde etwa auf die Information zugunsten der Kommunikation verzichtet, wenn es sich eher um beidseitige Prozesse handelt. Während sich die Kategorien „Inhalt“ und „Organisation“ der Pädagogisch-Praktischen Studien noch relativ einfach differenzieren lassen, wird deren Bewertung jedoch schwieriger, wenn sie aus der subjektiven Sicht der Beteiligten erfolgt. Vor allem die Studierenden wurden nach Ihrer Zufriedenheit mit Lehrveranstaltungen, nach der Einschätzung des eigenen Kompetenzerwerbs oder ihren Erwartungen im Vorfeld der Pädagogisch-Praktischen Studien gefragt. Hierfür wurde bei der Bestandsanalyse zunächst die Kategorie 1 „Selbsteinschätzung der Studierenden“ gebildet. Wenn jedoch gefragt wurde, ob eine Lehrveranstaltung den Erwartungen der/des Studierenden entsprach, ist das ein inhaltlicher Aspekt. In ähnlicher Weise wurden die Unterstützung der Studierenden durch die Ausbildungslehrpersonen und deren Rolle in den Pädagogisch-Praktischen Studien zur Kategorie 1 „Ausbildungslehrpersonen“ zusammengefasst. Die Kategorie 1 „Bedeutung der PPS“ stellt eine Verbindung zum Berufswunsch oder der späteren Tätigkeit der angehenden Lehrpersonen her.

Einige Erhebungselemente wurden allerdings nicht kategorisiert. Hierbei handelt es sich zum einen um personenbezogene Daten wie Alter, Geschlecht, Studienfächer und Studiensemester, zum anderen um meist ergänzende offene Fragen oder Aussagen, die nur im Kontext verständlich sind. Dazu gehören Fragen oder Aufforderungen wie „Ergänzende Anmerkungen zu den PPS“, „Rückblickend auf die PPS ... möchte ich noch folgende Rückmeldung geben“ und „Wenn ich an die PPS 4 denke, was fällt mir spontan dazu ein – welches Bild habe ich dazu?“ (Online-Fragebögen und Feedback-Erhebungen durch das ZePPS 2016 – 2022).

Vergleicht man die bisherigen Evaluationen in der Primarstufe und der Sekundarstufe, so fällt bereits bei der **Kategorie 1** die deutlich größere Differenzierung in der Sekundarstufe auf (vgl. Tab. 3.1). Diese resultiert allerdings zum Teil aus den Ziel- und Fragestellungen für die Evaluation der Pädagogisch-Praktischen Studien der PädagogInnenbildung NEU, die von der ARGE Qualitätsmanagement im Entwicklungsverbund Süd-Ost gemeinsam mit Vertreter:innen der Steuergruppe des Entwicklungsverbundes Süd-Ost vorgegeben wurden (Ziener 2021, S. 6).

Neben der Kategorie „Curriculum“ betrifft dies insbesondere die Vorbereitung auf die Pädagogisch-Praktischen Studien durch andere Lehrveranstaltungen der Fachdidaktik und die Verknüpfung von Theorie und Praxis, die einen der Schwerpunkte in dieser Evaluation bildete.

**Tab. 3.1 Bestandsanalyse der Online-Befragungen und Feedback-Erhebungen am Zentrum für PPS – Primarstufe und Sekundarstufe AB / Kategorie 1**

Primarstufe	Sekundarstufe
Ausbildungslehrpersonen	Ausbildungslehrpersonen
	Bedeutung der PPS
	Curriculum
	Erwartungen der Studierenden
Inhalte	Inhalte
Kommunikation	Kommunikation
	Koordination
Organisation	Organisation
Verbesserung / Kritik	Verbesserung / Kritik
Selbsteinschätzung der Studierenden	Selbsteinschätzung der Studierenden
Team	Team
	Theorie-Praxis-Verknüpfung
	Vorbereitung

AB – Allgemeinbildung

Quelle: Online-Fragebögen und Feedback-Erhebungen durch das ZePPS 2016 – 2022

In der **Kategorie 2** ist diese größere Differenziertheit ebenfalls zu erkennen, denn die Zahl der Kategorien ist bei vergleichbaren Bildungsprinzipien in der Sekundarstufe etwa dreimal so groß wie in der Primarstufe. Auf dieser Stufe der Kategorienbildung wurden mehrfach Kategorien gebildet, abgeglichen, verallgemeinert, zusammengefasst oder umgeordnet, damit so viele Kategorien wie notwendig und zugleich so wenige wie möglich entstehen. Da mit der Bestandsanalyse nicht das Ziel einer vollständigen (wissenschaftlichen) Analyse verfolgt wurde, sondern ein Ausgangspunkt für die Ober- und Unterkategorien im zukünftigen Evaluationskonzept geschaffen werden sollte, wurden diese Umgruppierungen für die bisherigen Erhebungen allerdings nicht vollständig zu Ende geführt. Vielmehr wurde bereits hier der Übergang zur Arbeit mit Kategorien vollzogen. Die Bestandsanalyse endete mit 18 Kategorien 2 in der Primarstufe und 60 Kategorien 2 in der Sekundarstufe. Zwei Kategorien aus der Evaluation der Pädagogisch-Praktischen Studien im Masterstudium der Sekundarstufe wurden nachträglich ergänzt (Online-Fragebögen und Feedback-Erhebungen durch das ZePPS 2016 – 2022).

Die weiteren Diskussionen und Bearbeitungen der Kategorien erfolgten auf der Ebene der Ober- und Unterkategorien für das Evaluationskonzept (vgl. Abschnitt 4).

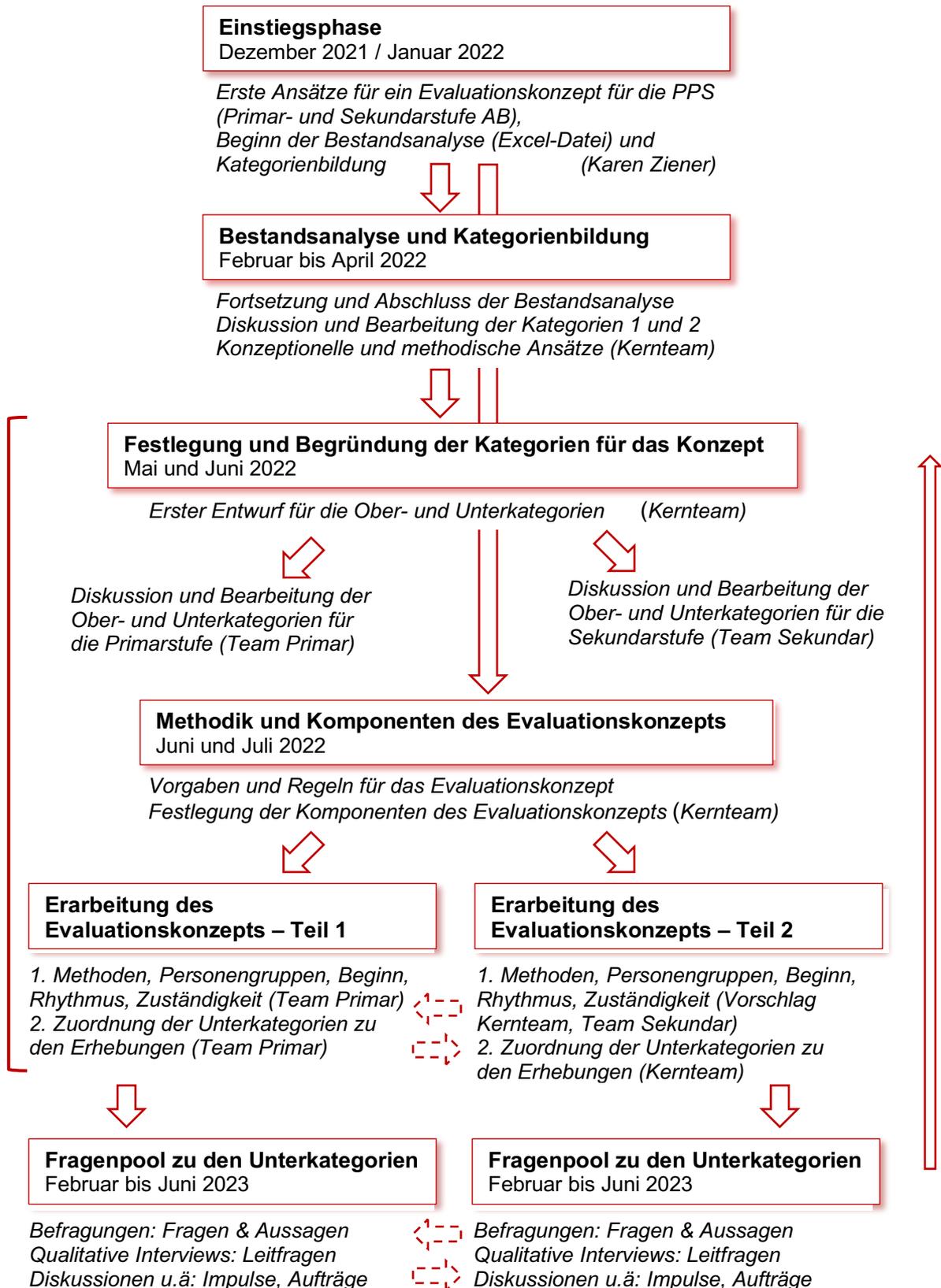
### 3.2 Erarbeitungsprozess des Evaluationskonzepts unter Einbeziehung der Expertise der Mitarbeiter:innen des Zentrums für PPS

Das vorliegende Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten wurde durch Mitarbeiter:innen des Zentrums für PPS unter Leitung von Karen Ziener erarbeitet. Diese beinhaltete insbesondere die Entwicklung konzeptioneller Ansätze für die zukünftigen Evaluationsmaßnahmen, die grundlegende Analyse der bisherigen Evaluationen, Feedback-Erhebungen und Reflexionen sowie die Anleitung des Erarbeitungsprozesses. Darauf aufbauend erfolgte der größte Teil der analytischen, konzeptionellen und organisatorischen Tätigkeiten durch ein Kernteam – Karen Ziener, Daniela Rippitsch (Leiterin des Zentrums für PPS, Primarstufe) und Angelika Trattinig (Sekundarstufe) – im Rahmen von regelmäßigen Meetings sowie deren Vor- und Nachbereitung. In die weiteren Diskussionen wurden dann vor allem jene Mitarbeiter:innen einbezogen, die bereits Erfahrungen im Bereich der Feedback-Erhebung und Evaluation gesammelt hatten. Entsprechend der jeweiligen Aufgabenstellung wurden unterschiedliche Mitarbeiter:innen einbezogen und mehrere Teams gebildet, insbesondere das Team Primarstufe (Karen Ziener, Daniela Rippitsch, Monika Harisch, Johann Schiestl) und das Team Sekundarstufe (Karen Ziener, Angelika Trattinig, Birgit Hölbling, Simone Krainer, Isolde Kreis).

Einen ersten Schwerpunkt bildete die **Diskussion der Ergebnisse der Bestandsanalyse** der bisherigen Evaluations- und Feedback-Maßnahmen (vgl. Abschnitt 3.1). Ziel war es, diese vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Erfahrungen der Mitarbeiter:innen des Zentrums für PPS kritisch zu hinterfragen und Zukunftsfähiges zu bestimmen. Die weitere Fokussierung der Inhalte zukünftiger Evaluationsmaßnahmen erfolgte auf kategorialer Ebene (vgl. Abschnitt 4). Im Zuge der Diskussion in den verschiedenen Teams wurden die Kategorien aus der Bestandsanalyse modifiziert, reduziert und ergänzt und die neu formulierten Ober- und Unterkategorien für das Evaluationskonzept definiert (siehe Tab. 4.2 und 4.3).

Die **Grundlagen für das Evaluationskonzept** wurden ausgehend vom methodischen Ansatz einer multiperspektivischen Evaluation (Studierende, Ausbildungslehrpersonen, Hochschullehrende), der Verknüpfung standardisierter quantitativer und qualitativer Erhebungsmethoden sowie der Strukturierung der Evaluationsinhalte auf einer kategorialen Ebene von Karen Ziener entwickelt, begründet und vorgestellt (vgl. Abschnitt 3.3) und vom Kernteam für den weiteren Erarbeitungsprozess vorgegeben. Die Erarbeitung des Evaluationskonzepts erfolgte für die beiden Teile – Teil 1 Primarstufe und Teil 2 Sekundarstufe – in den verschiedenen Teams in zwei Schritten. Zunächst wurden für die Evaluation der einzelnen Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelor- und im Masterstudium die Erhebungsmethoden, die einzubeziehenden Personen, der Beginn der Evaluation und die zeitliche Rhythmik festgelegt. Anschließend wurden für die einzelnen Erhebungen (Personengruppe und Methode) die Inhalte bestimmt, das heißt, die Ober- und Unterkategorien zugeordnet (vgl. Abschnitt 5). Trotz der an sich getrennten Arbeitsweise gab es dabei immer wieder einen Abgleich zwischen der Primarstufe und der Sekundarstufe und eine gegenseitige Orientierung an den Evaluationsüberlegungen, die teilweise übernommen, teilweise aber auch modifiziert worden sind.

**Abb. 3.1 Phasen der Erarbeitung des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten**



Eigene Darstellung nach Diskussionsprozess am Zentrum für PPS (Ziener 2023)

### 3.3 Konzeptionelle Ansätze für das Evaluationskonzept

Grundsätzlich wurde ein Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien in der Primarstufen- und der Sekundarstufen-Ausbildung angestrebt, welches das Bachelor- und das Masterstudium umfasst. Bereits die Bestandsanalyse und vor allem die Diskussion der Ober- und Unterkategorien für das Evaluationskonzept bestätigten allerdings die Erfahrungen des Zentrums für PPS, dass es **kein einheitliches Konzept** für die Primarstufe und die Sekundarstufe AB geben kann. Die Unterschiede resultieren aus der unterschiedlichen Struktur und Komplexität der beiden Lehramtsstudien.

Während die Primarstufen-Ausbildung an der PH Kärnten durchgeführt wird, erfolgt die Lehramtsausbildung in der Sekundarstufe AB in Kooperation mit der Universität Klagenfurt. Durch die Kombination von zwei Unterrichtsfächern sind die Pädagogisch-Praktischen Studien der Sekundarstufe AB zudem komplexer und erfordern mehr Organisation und Koordination. Das zu erarbeitende Konzept soll aber dennoch **ein gemeinsames Evaluationskonzept** sein, bei dem die beiden Teilkonzepte für die Primarstufe und die Sekundarstufe AB getrennt, aber nach gleichen Prinzipien erstellt und dort, wo es sinnvoll ist, auch abgestimmt werden. Seine strukturierten und kontinuierlichen Evaluationen sollen als Datengrundlage für zukünftige Forschungen genutzt (Sekundäranalyse) und ggf. für konkrete Forschungsfragen erweitert werden können.

Wenngleich der Fokus der zukünftigen Evaluationen unterschiedlich sein kann, soll der Zugang über die Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) dominieren. In der Primarstufen-Ausbildung werden diese vom 2. bis zum 7. Semester des Bachelorstudiums absolviert. In den Masterstudien der Primarstufe sind noch zwei einwöchige Praktika zu durchlaufen (siehe Abschnitt 2.1). Für die Pädagogisch-Praktischen Studien der Sekundarstufen-Ausbildung ist zwar ein Regelstudienplan festgelegt (siehe Abschnitt 2.2), dieser erlaubt aber einige Wahlmöglichkeiten bezüglich der Reihenfolge und der Semester. In der Regel werden nach dem Orientierungspraktikum drei Fachpraktika in den beiden Fächern (PPS 1, PPS 2 und PPS 3)<sup>2</sup> sowie die PPS 4 im Masterstudium durchlaufen<sup>3</sup>. Die Pädagogisch-Praktischen Studien werden grundsätzlich in ihrer Gesamtheit mit Praktikum/Praktika bzw. Lehrpraxis und den Begleit-Lehrveranstaltungen evaluiert. Das unterscheidet die Evaluationen im Bereich der Pädagogisch-Praktischen Studien auch von anderen Lehrveranstaltungsevaluationen.

Der in der Sekundarstufe AB häufig angestrebte Zugang über die Fächer – in Kärnten können aktuell 14 Unterrichtsfächer studiert werden (siehe Abschnitt 2.2) – hat sich in quantitativen Erhebungen als wenig ertragreich erwiesen. Zum einen sind die Stichproben der meisten Fächer sehr gering und die Ergebnisse nicht aussagefähig (Auswertung der Online-Befragung der Studierenden im Entwicklungsverbund Süd-Ost, Ziener 2021, S. 13). Zum anderen unterscheiden die Studierenden bei ihren Beurteilungen nicht immer zwischen ihren beiden Fächern. Bei qualitativen Evaluationen oder Reflexionen können die Fächer dagegen eher

---

<sup>2</sup> Das „Forschungspraktikum: Qualitätssicherung und Evaluation“ im Bachelorstudium und das „Pädagogische Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich“ im Masterstudium werden nicht in das Evaluationskonzept einbezogen, weil sie Teil einer Lehrveranstaltung sind (siehe Abschnitt 2.2).

<sup>3</sup> Das Curriculum der Musikerziehung enthält im Bachelorstudium die PPS 1 bis PPS 4 und im Masterstudium die PPS 5.

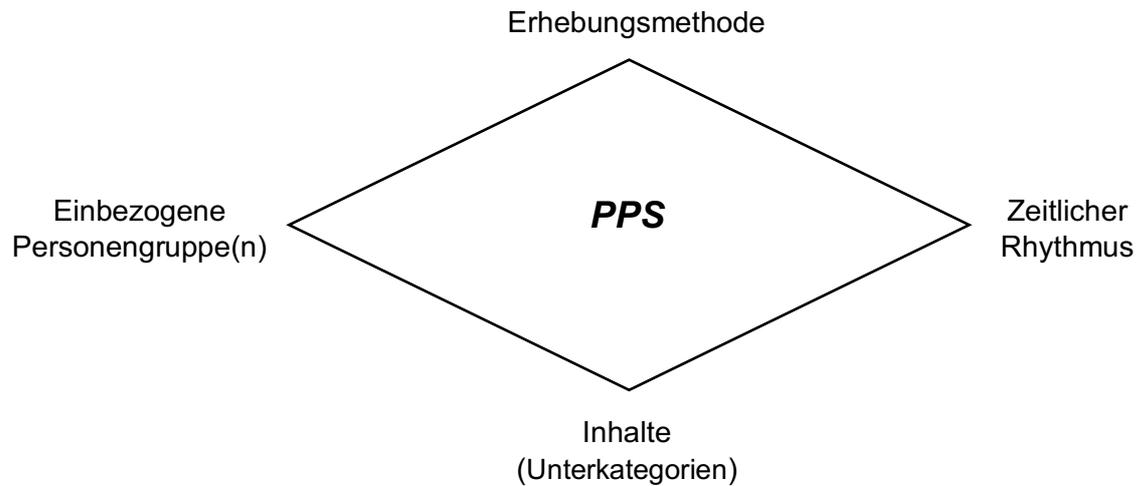
thematisiert oder spezifische Evaluationen in bestimmten Fächern durchgeführt werden. Daher soll die Option einer Differenzierung nach Fächern erhalten bleiben.

Aus methodischer Sicht wird eine Verknüpfung von standardisierten **quantitativen Methoden und flexibleren qualitativen Methoden** angestrebt. Durch Online-Befragungen lassen sich vergleichbare Daten und verallgemeinerbare Aussagen mit einem vertretbaren Aufwand erheben. Die Stichproben sind allerdings aufgrund zu geringer Grundgesamtheiten oder/und eines häufig geringen Rücklaufs der Fragebögen oft zu klein und die überwiegend geschlossenen Fragen nur begrenzt aussagefähig. Gleichzeitig soll das Methodenspektrum erweitert und auf qualitative Evaluations- und Feedbackmethoden ausgedehnt werden. Diese können verschiedene Formen von Interviews und Gruppendiskussionen ebenso beinhalten wie grafische Analyse- und Bewertungsmethoden, aber auch komplexere Formen des Austauschs und der Reflexion wie Workshop oder World Café. Qualitative Erhebungsmethoden beeinflussen die Beteiligten nicht nur stärker, sondern auch unmittelbar, und zwar sowohl die interviewte als auch die interviewende Person, die Diskussionsteilnehmer:innen wie die Moderatorin bzw. den Moderator (Wrona 2006, S. 192 ff).

Ein grundlegendes Prinzip für die zukünftigen Evaluationsmaßnahmen bildet die Multiperspektivität, wobei die Erhebungsmethoden bei den einzelnen Personengruppen – Studierende, Ausbildungslehrpersonen (in der Sekundarstufen-Ausbildung ggf. nach Schultypen) und Hochschullehrenden in den Begleit-Lehrveranstaltungen der BWG und der Fachdidaktik – unterschiedlich sein können. Weitere für die Organisation und Kommunikation der Pädagogisch-Praktischen Studien relevante Personengruppen, insbesondere die Mitarbeiter:innen des Zentrums für PPS, die Schulleitungen der Ausbildungsschulen und die PPS-Schulkoordinator:innen an einigen Allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) und Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) werden in das Evaluationskonzept nicht einbezogen. Am Zentrum für PPS erfolgt die Reflexion und Diskussion der Pädagogisch-Praktischen Studien im Rahmen der Arbeitsaufgaben, zum Beispiel in Dienstbesprechungen, Mitarbeiter:innengesprächen und der jährlich durchgeführten eintägigen Klausur des Zentrums für PPS. Mit den PPS-Schulkoordinator:innen findet ein regelmäßiger Austausch im Rahmen von Vernetzungstreffen statt, der aber nicht den Charakter von Evaluationen hat oder haben soll. Die Schulleitungen der (potenziellen) Ausbildungsschulen werden in die Evaluationen nicht einbezogen. Sie ermöglichen dem Zentrum für PPS die Gewinnung von Ausbildungslehrkräften und die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen.

Die **Inhalte der Evaluationen** werden durch die Unterkategorien (siehe Abschnitt 4) und die konkreten Erhebungselemente (z. B. Fragen, Aussagen, Impulse, Grafiken) abgebildet. Zu letzteren wird im Rahmen des Evaluationskonzepts ein Katalog erstellt, der einerseits die Zusammenstellung der Erhebungsinstrumente (z. B. Fragebögen, Leitfäden, grafische Feedbackmethoden) erleichtern und deren Vergleichbarkeit sichern soll und andererseits ein flexibles Reagieren auf aktuelle Ereignisse zulässt.

Der **zeitliche Rhythmus** der Evaluationsmaßnahmen resultiert aus dem Zusammenwirken mehrerer Einflussfaktoren: ausreichende Informationen durch regelmäßige Evaluationsmaßnahmen, sinnvolle Evaluationen, die für die Durchführenden leistbar sind und die Akzeptanz bei den Befragten, Interview- und Diskussionspartner:innen nicht gefährden, eine zwar nicht unbedingt gleichmäßige, aber ausgewogene Verteilung der Evaluationen auf die Semester.

**Abb. 3.2** Komponenten des Evaluationskonzepts

Quelle: Eigene Darstellung (Ziener 2023)

Das Evaluationskonzept besteht somit aus den vier Komponenten **Erhebungsmethode, einbezogene Personengruppen, inhaltliche Kategorien (Unterkategorien) und zeitlicher Rhythmus**, die jeweils im Zusammenhang zu bestimmen und für jede Evaluationsmaßnahme zu beschreiben sind.

## 4 Das Kategoriensystem des Evaluationskonzepts

Einen wichtigen Schritt bei der Erarbeitung der Evaluationsinhalte bildet die Umwandlung der aus den bisherigen Evaluationen und Reflexionen ermittelten Kategorien (Bestandsanalyse) in **Ober- und Unterkategorien für die zukünftigen Evaluationsmaßnahmen**. Die einzelnen Kategorien werden einerseits auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen überprüft: Was hat sich bewährt, was nicht? Was fehlt? Andererseits resultieren die Ober- und Unterkategorien aus einem Entwicklungsinteresse: Was wird zukünftig gebraucht? Gibt es Evaluationsaspekte, die an Bedeutung gewinnen und stärker einbezogen werden müssen? Ein entscheidendes Kriterium ist dabei, dass die aus den Evaluationsergebnissen resultierenden Veränderungen im Zuständigkeitsbereich des Zentrums für PPS und der an den Pädagogisch-Praktischen Studien Beteiligten liegen (siehe Abschnitt 1).

Die beiden Stufen des Kategoriensystems haben im Evaluationskonzept wiederum unterschiedliche Funktionen:

- Die **Oberkategorien** dienen der Strukturierung der Evaluationsmaßnahmen, und zwar sowohl der Erhebungsinstrumente (z. B. Fragebögen, Leitfäden) als auch der Berichte über die Evaluationsergebnisse und deren Umsetzung. Die Zahl dieser Kategorien soll möglichst gering sein und sie sollen für die Primarstufe und die Sekundarstufe gleichermaßen gelten.
- Die **Unterkategorien** bilden die inhaltliche Basis für die zukünftigen Evaluationsmaßnahmen und die Formulierung der einzelnen Erhebungselemente (z. B. Fragen, Aussagen, Aufträge, Impulse, Grafiken). Diese Kategorien sollen die Themen der zukünftigen Evaluationen möglichst umfassend abdecken und eine Grundlage für vergleichende und längerfristige Untersuchungen bieten. Das schließt die Möglichkeit von Kombinationen ebenso ein wie die Auswahl einzelner Kategorien für bestimmte Evaluationsmaßnahmen. Die Unterkategorien sind so zu formulieren, dass sie für die unterschiedlichen Pädagogisch-Praktischen Studien, Erhebungsmethoden und einbezogenen Personen angewendet werden können. Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen in den Curricula und der Organisation der Pädagogisch-Praktischen Studien werden die Unterkategorien für die Primarstufe und die Sekundarstufe getrennt erarbeitet. Dort, wo es möglich und sinnvoll ist, sollen aber auch die Unterkategorien und deren Definitionen angeglichen werden.

### 4.1 Die Oberkategorien für die Primarstufe und die Sekundarstufe AB

Im Ergebnis des Diskussionsprozesses im Zentrum für PPS (siehe Abschnitt 3.2) sind auf der Stufe der **Oberkategorien elf Kategorien** definiert worden (siehe Tab. 4.1), die im Folgenden begründet werden (Diskussionsprozess am ZePPS):

- Die drei zentralen Personengruppen der Pädagogisch-Praktischen Studien – Studierende, Ausbildungslehrpersonen und Lehrveranstaltungsleiter:innen der Begleit-Lehrveranstaltungen der BWG und der Fachdidaktik an der PH Kärnten und der Universität Klagenfurt – werden jeweils als eigene Oberkategorie aufgefasst und weitgehend gleichbehandelt. Die Oberkategorien „Ausbildungslehrpersonen“, „Hochschullehrende“ und „Studierende“ beinhalten insbesondere das Rollenverständnis, die Aufgaben und Kompetenzen der Personengruppe im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien (sowohl in der Selbst-

einschätzung als auch in der Wahrnehmung und Einschätzung durch die anderen Beteiligten) sowie die konkrete Planung, Umsetzung und Reflexion der Unterrichtseinheiten. Die Kategorien „Erwartungen der Studierenden“ und „Selbsteinschätzung der Studierenden“ der Bestandsanalyse wurden in die Oberkategorie „Studierende“ integriert. Die neu geschaffene Oberkategorie „Hochschullehrende“ trägt der Bedeutung der Begleit-Lehrveranstaltungen und der Rolle der Hochschullehrenden in den Pädagogisch-Praktischen Studien Rechnung.

- Die Oberkategorie „Team“ bezieht sich in der Primarstufe insbesondere auf die enge Zusammenarbeit in den Planungsateliers. Da eine vergleichbare Organisationsform aufgrund der komplexeren Strukturen in der Sekundarstufe nicht flächendeckend umsetzbar ist, steht hier die gemeinsame Verantwortung der Hochschullehrenden, Ausbildungslehrpersonen und Studierenden für die Umsetzung der Pädagogisch-Praktischen Studien im Vordergrund. Das schließt deren individuelle Zusammenarbeit ebenso ein wie eine Vernetzung im Rahmen der Angebote durch das Zentrum für PPS und soll auch in der Sekundarstufe den Teamgedanken unterstützen.
- Die Kategorie „Curriculum“ entfällt, weil sich das Evaluationskonzept auf das jeweils gültige Curriculum bezieht und Evaluationen von Curricula in diesem Rahmen nicht durchgeführt werden sollen.
- Die Kategorie „Bedeutung der PPS“ wird im Evaluationskonzept als Oberkategorie „Professionalisierung“ weitergeführt. Die Relevanz der Pädagogisch-Praktischen Studien für die pädagogische Professionalisierung der angehenden Lehrkräfte stellt eine Beziehung zur späteren beruflichen Tätigkeit her.
- Bei den inhaltlichen Aspekten wurden die Kategorien „Inhalte“ und „Theorie-Praxis-Verknüpfung“ als Oberkategorien beibehalten. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist das zentrale Ziel der Pädagogisch-Praktischen Studien, das sowohl in den Praktika und Begleit-Lehrveranstaltungen als auch durch deren Verbindung von allen Beteiligten umzusetzen ist. Die Oberkategorie „Inhalte“ schafft einen ausreichend offenen Rahmen, um die konkreten Evaluationselemente an curriculare Veränderungen im Bereich der Pädagogisch-Praktischen Studien anpassen zu können.
- Informations- und Kommunikationsprozesse im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien sind in der Oberkategorie „Kommunikation“ zusammengefasst, wobei diese klar von den verschiedenen Formen der Zusammenarbeit abgegrenzt ist (vgl. auch Unterkategorien). Im Hinblick auf eine Vereinfachung wurde die Kategorie „Koordination“ in die Oberkategorie „Organisation“ eingeordnet, die neben der Organisation der Pädagogisch-Praktischen Studien durch das Zentrum für PPS auch die organisatorischen Aktivitäten der anderen Beteiligten umfasst.
- Schließlich wurde unter der Bezeichnung „Bewährtes / Verbesserung“ eine für Evaluationen unerlässliche Oberkategorie geschaffen, die (Gesamt-)Einschätzungen der (einzelnen) Pädagogisch-Praktischen Studien ermöglicht.
- Die elfte Oberkategorie „Personenbezogene Daten“ umfasst relevante Daten der in die Erhebung einbezogenen Personen.

**Tab. 4.1 Oberkategorien des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Primarstufe und Sekundarstufe AB**

<b>Oberkategorien</b>	<b>Definition (Primarstufe und Sekundarstufe)</b>
Ausbildungslehrpersonen	Rollenverständnis und Aufgaben der AL, Kompetenzen der AL im Hinblick auf die Mentor:innentätigkeit im Rahmen der PPS sowie Beratung und Begleitung der Studierenden bei der Planung, Umsetzung und Reflexion der UE (in der Sek nach Schultyp)
Hochschullehrende	Rollenverständnis und Aufgaben der HL, Kompetenzen der HL im Hinblick auf die Begleit-LV im Rahmen der PPS sowie Beratung und Begleitung der Studierenden bei der Planung und Reflexion der UE
Studierende	Rollenverständnis, Erwartungen und Aufgaben der Stud, Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS sowie Planung, Umsetzung und Reflexion der eigenen UE
Team	Umsetzung der PPS im „Team“, gemeinsame Verantwortung von Stud – AL – HL, Zusammenarbeit und Vernetzung der an den PPS Beteiligten
Professionalisierung	Beitrag der PPS zur späteren beruflichen Tätigkeit, Berufseinstieg vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und Aufgaben, Professionelles Selbstverständnis
Inhalte	Konkrete Inhalte der PR und Begleit-LV, inkl. Skripte, Leitfäden, Handreichungen, Vorlagen, Reflexionsbögen usw.
Theorie-Praxis-Verknüpfung	Verknüpfung von theoretischen und schulpraktischen Inhalten in den PR und Begleit-LV durch die an den PPS Beteiligten (AL, HL, Stud)
Kommunikation	Kommunikation zwischen den an den PPS Beteiligten, darunter Information und Service durch das ZePPS, Kommunikation mit dem ZePPS sowie Kommunikation zwischen den AL, HL und Stud (in der Sek ggf. nach Schultyp)
Organisation	Organisation der PPS, insb. der Praktika, durch die Beteiligten – ZePPS, Schulen, AL, Stud – sowie Koordination AL <> Stud (Sekundarstufe, ggf. nach Schultyp)
Bewährtes / Verbesserung	(Gesamt-)Einschätzung der PPS: Was sollte beibehalten werden? Was sollte verbessert werden?
Personenbezogene Daten	Relevante Informationen zu den einbezogenen Personengruppen (siehe auch Unterkategorien)

PPS – Pädagogisch-Praktische Studien

AL – Ausbildungslehrpersonen    HL – Hochschullehrer:in (FD, BWG)    Stud – Studierende

AB – Allgemeinbildung    LV – Lehrveranstaltung(en)    UE – Unterrichtseinheit

FD – Fachdidaktik

BWG – Bildungswissenschaftliche Grundlagen

Quelle: Diskussionsprozess am Zentrum für PPS

Bevor die Unterkategorien für die Primarstufe und die Sekundarstufe vorgestellt werden, ist noch einmal festzuhalten, dass diese nicht nur die Grundlage für die Erstellung eines Fragenpools<sup>4</sup> für standardisierte Online-Befragungen bilden, sondern auch qualitativen Methoden wie qualitativen Interviews und Gruppendiskussionen zugrunde liegen sollen.

#### **4.2 Die Unterkategorien für die Primarstufe und für die Sekundarstufe AB**

Die Unterkategorien und deren Definitionen unterscheiden sich in der Primarstufe und der Sekundarstufe an einigen Stellen. Das resultiert vor allem aus der unterschiedlichen Struktur und Organisation der beiden Lehramtsstudien, aber auch aus dem teilweise unterschiedlichen Vokabular. Während für die Primarstufe 30 Unterkategorien festgelegt wurden, gibt es in der Sekundarstufe insgesamt 36 Unterkategorien. Dennoch wurden nach einem wechselseitigen Abgleich für die meisten Oberkategorien gleiche Unterkategorien festgelegt, ausgenommen die Oberkategorien „Team“, „Inhalte“, „Theorie-Praxis-Verknüpfung“ und „Organisation“ (siehe Tab. 4.2 und 4.3), deren Definitionen sich aber unterscheiden können.

Bei den „Ausbildungslehrpersonen“, den „Hochschullehrenden“ und den „Studierenden“ sind die Unterkategorien weitgehend gleich, wobei die Definitionen entsprechend der Personengruppe modifiziert wurden. Die Erfahrungen aus dem Praktikum wurden von den „Studierenden“ auf die beiden anderen Oberkategorien ausgeweitet, denn auch für Ausbildungslehrpersonen und Hochschullehrende generieren Erfahrungen für den eigenen Unterricht bzw. die eigene Lehrtätigkeit einen Mehrwert der Pädagogisch-Praktischen Studien. Die Kategorie „Team“ steht in der Primarstufe und im Masterstudium der Sekundarstufe AB (Lesson Studies) für die Rolle des Teams und die eigene Rolle im Team. Alternativ dazu werden bei den PPS 1 bis 3 der Sekundarstufe AB die „Gemeinsame Verantwortung für die PPS“ und die „Gegenseitigen Erwartungen der Beteiligten“, insbesondere von Hochschullehrenden und Ausbildungslehrpersonen, als Unterkategorien verwendet.

Die „Inhalte“ beziehen sich auf die Lehrveranstaltungen – Praktika und Begleit-Lehrveranstaltungen – und die durch das Zentrum für PPS zur Verfügung gestellten Dokumente (z. B. Skripten, Handreichungen, Leitfäden, Vorlagen für Gutachten oder Reflexionen). In der Sekundarstufe AB werden zusätzlich die vom Zentrum für PPS organisierten Vernetzungstreffen einbezogen. Der Zugang zur Verknüpfung von Theorie und Praxis unterscheidet sich entsprechend der unterschiedlichen Lehrveranstaltungen in der Primarstufe und der Sekundarstufe.

Bei den Unterkategorien der „Organisation“ kommt die Evaluation in der Primarstufe mit den Unterkategorien „Organisation durch das Zentrum für PPS“ und „Rahmenbedingungen in der Schule“ aus, denn die Organisation und der Ablauf der Pädagogisch-Praktischen Studien werden weitgehend zentral geplant und ein erheblicher Teil der Praktika wird in der Praxisvolkschule der PH Kärnten durchgeführt. In der Sekundarstufe umfassen die Unterkategorien neben der Organisation der Praktika durch das Zentrum für PPS auch die „Organisation der Praktika in der Schule“, die „Organisation der PPS durch die Studierenden“, mit der der Integration der Praktika und Begleit-Lehrveranstaltungen in den individuellen Stundenplan Rechnung getragen wird, sowie die „Koordination zwischen Ausbildungslehrpersonen und Studierenden“ (vgl. Tab. 4.3).

---

<sup>4</sup> Fragenpool bezeichnet hier einen Katalog, der geschlossene und offene Fragen, Bewertungsaufträge, aber auch Themen, Impulse und grafische Elemente für qualitative Erhebungsmethoden enthält.

**Tab. 4.2 Ober- und Unterkategorien des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Primarstufe**

Oberkategorie	Definition (Prim & Sek AB)	Unterkategorie (Prim)	Definition (Prim)
Ausbildungslehrpersonen	Rollenverständnis und Aufgaben der AL, Kompetenzen der AL im Hinblick auf die Mentor:innentätigkeit im Rahmen der PPS sowie Beratung und Begleitung der Studierenden bei der Planung, Umsetzung und Reflexion der UE (in der Sek nach Schultyp)	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL  Kompetenzen der AL  Erfahrungen der AL aus dem PR	Vorstellung von der Rolle der AL in den PPS reale Aufgaben der AL und deren Umsetzung, u.a. Einführung der Stud in das pädagogische Berufsfeld, Beratung und Begleitung der Stud bei der Planung, Umsetzung und Reflexion der UE, Pädagogische Einführung in das Classroom-Management, Unterstützung des PPS-Konzepts fachdidaktisch-methodische, kommunikative & soziale K., Einblick in zeitgemäße Konzepte der Fachwissenschaft und FD Erfahrungen für den eigenen Unterricht und die Mentor:innentätigkeit
Hochschullehrende	Rollenverständnis und Aufgaben der HL, Kompetenzen der HL im Hinblick auf die Begleit-LV im Rahmen der PPS sowie Beratung und Begleitung der Studierenden bei der Planung und Reflexion der UE	Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL  Kompetenzen der HL  Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV	Vorstellung von der Rolle der HL in den PPS reale Aufgaben der HL und deren Umsetzung, z.B. Beratung und Begleitung der Stud (fachwissenschaftliche und fachdidaktische Planung im Rahmen der Planungsateliers, Inklusionspädagogische Planungsberatung), Unterstützung des PPS-Konzepts fachwissensch., fachdidaktisch-methodische, kommunikative & soziale K., u.a. zeitgemäße Konzepte der Fachwissenschaft & FD Erfahrungen für die eigene Lehrtätigkeit
Studierende	Rollenverständnis, Erwartungen und Aufgaben der Stud, Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS sowie Planung, Umsetzung und Reflexion der eigenen UE	Erwartungen der Stud Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud  Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen der Stud aus dem PR	Erwartungen an die PR und die Begleit-LV Vorstellung von der Rolle der Stud in den PPS, u.a. Rolle als Lehrer:in reale Aufgaben der HL und deren Umsetzung, z.B. eigener Unterricht der Stud, Umsetzung der Ziele der PPS fachliche, fachdidaktisch-methodische, kommunikative & soziale K. Erfahrungen aus dem eigenen Unterricht, den Hospitationen und Reflexionen sowie weiteren Tätigkeiten in der Schule

**Tab. 4.2 Ober- und Unterkategorien des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Primarstufe (Fortsetzung)**

Oberkategorie	Definition (Prim & Sek AB)	Unterkategorie (Prim)	Definition (Prim)
Team	Umsetzung der PPS im „Team“, gemeinsame Verantwortung von Stud, AL & HL, Zusammenarbeit und Vernetzung	Rolle des Teams und im Team	Selbstverständnis als Team (Professionelle Lerngemeinschaft), Rollenverständnis der Beteiligten (HL, AL, Stud)
Professionalisierung	Berufseinstieg vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und Aufgaben, Professionelles Selbstverständnis	Relevanz der PPS für den Berufswunsch Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit	Bedeutung der PPS im 2. Sem. für den Berufswunsch PPS als Vorbereitung für den Berufseinstieg vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und Aufgaben
Inhalte	Konkrete Inhalte der PR und Begleit-LV, inkl. Skripte, Leitfäden, Handreichungen, Vorlagen usw.	Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten	Inhalte der PR (inkl. Auftakt- und Abschlussveranstaltung), Begleit-LV BWG, Begleit-LV FD, z.B. Umsetzung der Ziele der PPS Inhalte von Skripten, Formularen, Power Point Präsentationen, Beurteilungs- bzw. Reflexionskriterien der Reflexions- und Beurteilungsbögen
Theorie-Praxis-Verknüpfung	Verknüpfung von theoretischen und schulpraktischen Inhalten in den PR und Begleit-LV durch die an den PPS Beteiligten (AL, HL, Stud)	Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion	Transformation und Reflexion im PR und in den Begleit-LV
Kommunikation	Kommunikation zwischen den an den PPS Beteiligten, dar. Information, Kommunikation und Beratung durch das ZePPS sowie Kommunikation zwischen AL, HL und Stud (in der Sek nach Schultyp)	Informationen vom ZePPS Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> HL Kommunikation AL <> Stud	z.B. Website Kommunikation auf verschiedenen Kommunikationswegen (persönlich, telefonisch, per E-Mail, in Videokonferenz, ...)
Organisation	Organisation der PPS, insb. der Praktika, durch die Beteiligten – ZePPS, Schulen, AL, Stud – sowie Koordination AL <> Stud (in der Sek nach Schultyp)	Organisation der PPS durch das ZePPS Rahmenbedingungen in der Schule	Anmeldung für PR und Vergabe der Praktikumsplätze durch das ZePPS, Auftakt- und Abschlussveranstaltung, Administration, Gewinnung von Ausbildungsschulen und AL (Berücksichtigung der Schwerpunkte) umfasst die Rahmenbedingungen (AL, Schulleitung, Praxisklasse, Struktur, ...) in der Ausbildungsschule

**Tab. 4.2 Ober- und Unterkategorien des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Primarstufe (Fortsetzung)**

Oberkategorie	Definition (Prim & Sek AB)	Unterkategorie (Prim)	Definition (Prim)
Bewährtes / Verbesserung	(Gesamt-)Einschätzung der PPS: Was soll beibehalten werden? Was soll verbessert werden?	Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS	bezieht sich sowohl auf die Lehrpraxis in der Schule als auch auf die Begleit-LV, die Planungsateliers und weitere Organisationsformen der PPS
Personen-bezogene Daten	Unterschiedliche Informationen zu den einbezogenen Personengruppen (siehe Unterkategorien)	Daten zur Person  Daten zum Studium  Daten zur Tätigkeit	relevante Angaben für die PPS (z.B. Alter, Geschlecht, Erwerbstätigkeit)  Herausforderungen, z.B. durch Anforderungen in den LV, Vereinbarkeit von Studium und Berufstätigkeit  relevante Angaben für die PPS (z.B. Schule, Schultyp, Fächer der AL, Institution, Institut der HL)

PPS – Pädagogisch-Praktische Studien

AL – Ausbildungslehrpersonen

PR – Praktikum

BA – Bachelor

FD – Fachdidaktik

LV – Lehrveranstaltung(en)

HL – Hochschullehrende (FD und BWG)

OP – Orientierungspraktikum

MA – Master

BWG – Bildungswissenschaftliche Grundlagen

UE – Unterrichtseinheit

Stud – Studierende

Prim – Primarstufe

Sek AB – Sekundarstufe Allgemeinbildung

Quelle: Diskussionsprozess am Zentrum für PPS

**Tab. 4.3 Ober- und Unterkategorien des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Sekundarstufe AB**

Oberkategorie	Definition (Prim & Sek AB)	Unterkategorie (Sek AB)	Definition (Sek AB)
Ausbildungslehrpersonen	Rollenverständnis und Aufgaben der AL, Kompetenzen der AL im Hinblick auf die Mentor:innentätigkeit im Rahmen der PPS sowie Beratung und Begleitung der Studierenden bei der Planung, Umsetzung und Reflexion der UE (in der Sek nach Schultyp)	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL  Kompetenzen der AL  Erfahrungen der AL aus dem PR	Vorstellung von der Rolle der AL in den PPS reale Aufgaben der AL und deren Umsetzung, u.a. Einführung der Stud in das pädagogische Berufsfeld, Beratung und Begleitung der Stud bei der Planung, Umsetzung und Reflexion der UE, Unterstützung des PPS-Konzepts fachdidaktisch-methodische, kommunikative & soziale K., Einblick in zeitgemäße Konzepte der Fachwissenschaft und Fachdidaktik Erfahrungen für den eigenen Unterricht und die Mentor:innentätigkeit
Hochschullehrende	Rollenverständnis und Aufgaben der HL, Kompetenzen der HL im Hinblick auf die Begleit-LV im Rahmen der PPS sowie Beratung und Begleitung der Studierenden bei der Planung und Reflexion der UE	Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL  Kompetenzen der HL  Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV	Vorstellung von der Rolle der HL in den PPS reale Aufgaben der HL und deren Umsetzung, z.B. Beratung und Begleitung der Stud. bei der Planung und Reflexion der UE, Unterstützung des PPS-Konzepts fachwissenschaftliche, fachdidaktisch-methodische, kommunikative & soziale K., u.a. zeitgemäße Konzepte der Fachwissenschaft & FD Erfahrungen für die eigene Lehrtätigkeit
Studierende	Rollenverständnis, Erwartungen und Aufgaben der Stud, Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS sowie Planung, Umsetzung und Reflexion der eigenen UE	Erwartungen der Stud Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud  Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen der Stud aus dem PR	Erwartungen an die PR und die Begleit-LV Vorstellung von der Rolle der Stud in den PPS, u.a. Rolle als Lehrer:in reale Aufgaben der Stud und deren Umsetzung, z.B. eigener Unterricht der Stud, Umsetzung der Ziele der PPS fachliche, fachdidaktisch-methodische, kommunikative & soziale K. Erfahrungen aus dem eigenen Unterricht, den Hospitationen und Reflexionen sowie weiteren Tätigkeiten in der Schule

**Tab. 4.3 Ober- und Unterkategorien des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Sekundarstufe (Fortsetzung)**

Oberkategorie	Definition (Prim & Sek AB)	Unterkategorie (Sek AB)	Definition (Sek AB)
Team	Umsetzung der PPS im „Team“, gemeinsame Verantwortung von Stud, AL & HL, Zusammenarbeit und Vernetzung	Gemeinsame Verantwortung für die PPS Gegenseitige Erwartungen der Beteiligten Rolle des Teams und im Team	Selbstverständnis der gemeinsamen Verantwortung für die PPS, Vernetzung im Fach (AL – FD) Gegenseitige Erwartungen von FD / BWG & AL, Gegenseitige Erwartungen von AL & HL Zusammenarbeit im Lesson Study-Team (Stud, Prozessbegleitung, AL, FD)
Professionalisierung	Berufseinstieg vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und Aufgaben, Professionelles Selbstverständnis	Relevanz der PPS für den Berufswunsch Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit	Bedeutung des OP für den Berufswunsch  PPS als Vorbereitung für den Berufseinstieg vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen und Aufgaben, sowohl die einzelnen PPS als auch die PPS insg.
Inhalte	Konkrete Inhalte der PR und Begleit-LV, inkl. Skripte, Leitfäden, Handreichungen, Vorlagen usw.	Inhalte der LV  Inhalte von Dokumenten  Inhalte von Vernetzungstreffen	Inhalte der PR (inkl. Auftakt- und Abschlussveranstaltung), Begleit-LV BWG, Begleit-LV FD  Inhalte von Skripten, Formularen, Leitfäden, Power Point Präsentationen  Bezieht sich insb. Auf die Vernetzung zwischen FD und BWG, ggf. auch zwischen HL & AL
Theorie-Praxis-Verknüpfung	Verknüpfung von theoretischen und schulpraktischen Inhalten in den PR und Begleit-LV durch die an den PPS Beteiligten (AL, HL, Stud)	Theorie und Praxis im PR  Theorie und Praxis in den Begleit-LV	Transfer von Begleit-LV in das PR, Sichtbarmachen / Erkennen von Theorie und Praxis im PR, Verknüpfung von Theorie & Praxis durch die Studierenden  Reflexion des PR bzw. der PR in den Begleit-LV, Verknüpfung von Theorie und Praxis durch die Studierenden
Kommunikation	Kommunikation zwischen den an den PPS Beteiligten, dar. Information, Kommunikation und Beratung durch das ZePPS sowie Kommunikation zwischen AL, HL und Stud (in der Sek nach Schultyp)	Informationen vom ZePPS Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> HL, Kommunikation AL <> Stud	z. B. Website Kommunikation auf verschiedenen Kommunikationswegen (persönlich, telefonisch, per E-Mail, in Videokonferenz, ...)

**Tab. 4.3 Ober- und Unterkategorien des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Sekundarstufe AB (Fortsetzung)**

Oberkategorie	Definition (Prim & Sek AB)	Unterkategorie (Sek AB)	Definition (Sek AB)
Organisation	Organisation der PPS, insb. der Praktika, durch die Beteiligten – ZePPS, Schulen, AL, Stud – sowie Koordination AL <> Stud (in der Sek nach Schultyp)	Organisation der PPS durch das ZePPS  Organisation der PR in der Schule  Organisation der PPS durch die Stud  Koordination AL <> Stud	Organisationsaufgaben des ZePPS, u.a. Administration, Auftakt- und Abschlussveranstaltung, Anmeldung für PR und Vergabe der Praktikumsplätze, Gewinnung von Ausbildungsschulen und AL  Stundenplan an der Schule, aber auch Unterschied in den Schultypen, z.B. durch die Tätigkeit der PPS-Schulkoordinator:innen in ausgewählten AHS und BMHS  v.a. Integration der LV in den eigenen Studienverlauf (Präsenz in der Schule und den Hochschulen)  v.a. Terminfindung
Bewährtes / Verbesserung	(Gesamt-)Einschätzung der PPS: Was soll beibehalten werden? Was soll verbessert werden?	Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS	bezieht sich jeweils auf die gesamten PPS – Praktika und Begleit-LV – sowie alle Beteiligten
Personen-bezogene Daten	Unterschiedliche Informationen zu den einbezogenen Personengruppen (siehe Unterkategorien)	Daten zur Person  Daten zum Studium  Daten zur Tätigkeit	relevante Angaben für die PPS (z.B. Alter, Geschlecht, Erwerbstätigkeit)  Erstinskription, absolvierte Praktika, Herausforderungen, z.B. durch Anforderungen in den LV, Vereinbarkeit von Studium und Berufstätigkeit  relevante Angaben für die PPS, bei den AL z. B. Schule, Schultyp, Fächer, Mentor:innentätigkeit – Fach, Dauer, betreute Praktika, bei den HL - Institution und Institut, Begleit-LV, ggf. fachliche Schwerpunkte

PPS – Pädagogisch-Praktische Studien  
AL – Ausbildungslehrpersonen  
PR – Praktikum  
BA – Bachelor  
FD – Fachdidaktik

LV – Lehrveranstaltung(en)  
HL – Hochschullehrer:innen der Begleit-LV  
OP – Orientierungspraktikum  
MA – Master  
BWG – Bildungswissenschaftliche Grundlagen

UE – Unterrichtseinheit  
Stud – Studierende  
Prim - Primarstufe  
Sek AB – Sekundarstufe Allgemeinbildung

Quelle: Diskussionsprozess am Zentrum für PPS

## 5 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten

Das am Zentrum für PPS erarbeitete Evaluationskonzept besteht aus zwei Teilen, wobei der Teil 1 das Evaluationskonzept für die Primarstufe 11 Evaluationsmaßnahmen und der Teil 2 das Evaluationskonzept für die Sekundarstufe AB 19 Evaluationsmaßnahmen umfasst. Die Komponenten sind dieselben (siehe Abschnitt 3.3): Für jede Evaluationsmaßnahme sind die PPS, die Erhebungsmethode, die einbezogenen Personengruppen, die Ober- und Unterkategorie der Inhalte sowie der zeitliche Rhythmus festgelegt. Bedingt durch den unterschiedlichen Aufbau der Pädagogisch-Praktischen Studien und deren größerer Komplexität in der Sekundarstufe unterscheiden sich die Struktur und der zeitliche Rhythmus der geplanten Evaluationsmaßnahmen (siehe Abschnitt 5.1 und 5.2). Bei den Unterkategorien ist zu berücksichtigen, dass diese in den standardisierten Online-Befragungen anders umgesetzt werden als bei den qualitativen Methoden (siehe Abschnitt 5.3). Die grundlegenden Festlegungen bzw. Entscheidungen zu den beiden Evaluationskonzepten werden im Folgenden erläutert und begründet.

### 5.1 Das Evaluationskonzept für die Primarstufe

In der Primarstufe ist das Evaluationskonzept semesterweise gegliedert und am **Aufbau sowie den Intentionen der Pädagogisch-Praktischen Studien** orientiert (vgl. Abschnitt 2.1). Entsprechend der angestrebten Multiperspektivität werden dabei die verschiedenen Beteiligten einbezogen. Während bei den Studierenden sowohl standardisierte Online-Befragungen als auch qualitative Evaluationen stattfinden, werden bei den anderen Personengruppen aufgrund der geringeren Personenzahl ausschließlich qualitative Erhebungsmethoden angewendet. Die Online-Befragungen sind dabei im 2., 4. und 6. Semester eingetaktet, die Gruppendiskussionen bereits in der Mitte des 3. und 5. Semesters, um Probleme ggf. früher erkennen und intervenieren zu können. Anders als bei den stärker homogenen Diskussionsgruppen der Studierenden werden die Ausbildungslehrpersonen und Hochschullehrenden in heterogenen Diskussionsgruppen zusammengeführt (Ziener 2021, S. 9-11). Den Abschluss der Evaluation des Bachelorstudiums bildet ein World Café zu den gewählten Schwerpunkten (siehe Tab. 5.1). Mit dieser Aufteilung der quantitativen und qualitativen Methoden auf das Sommer- und das Wintersemester erhalten die Evaluationsmaßnahmen des Bachelorstudiums Primarstufe eine klare Struktur.

Da in den Online-Befragungen im 4. und 6. Semester jeweils das Studienjahr reflektiert und evaluiert wird, die Studierenden das gesamte Studienjahr in derselben Praxisklasse, können diese bereits in der Mitte des Sommersemesters durchgeführt und die Ergebnisse bei den Abschlusskonferenzen mit den Ausbildungslehrpersonen und den Hochschullehrenden am Semesterende genutzt werden. Für das aktuell zweisemestrige Masterstudium ist im Evaluationskonzept nur eine Gruppendiskussion mit Studierenden verankert. Der zeitliche Rhythmus aller Evaluationsmaßnahmen beträgt zwei Jahre. Damit kann ein Jahrgang von Studierenden im Sinne einer „Langzeitstudie“ durch mehrere Evaluationsmaßnahmen begleitet werden. Die Tab. 5.1 enthält jeweils das Semester, in dem die Evaluationsmaßnahme beginnt, den zeitlichen Rhythmus und das Semester der folgenden Durchführung.

**Tab. 5.1 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten  
– Methoden, einbezogene Personengruppen und Rhythmus in der Primarstufe**

PPS		Methode (Anzahl)	Personengruppen	Start (Semester)	Rhythmus (Jahre)
2. Sem.	1	Online-Befragung	Studierende	S2023	2 S2025
3. Sem.	2	Gruppendiskussion (2)	Studierende	Mitte W2023	2 Mitte W2025
	3	Gruppendiskussion (1-2)	HL FD & AL PVS (Ma, D)	Mitte W2023	2 Mitte W2025
4. Sem.	4	Online-Befragung <sup>1)</sup>	Studierende	Mitte S2024	2 Mitte S2026
	5	Diskussion / Arbeitsgruppen (Abschlusskonferenz)	HL FD & AL (Ma, D, SU)	S2024	2 S2026
5. Sem.	6	Gruppendiskussion (2)	Studierende	Mitte W2024	2 Mitte W2026
	7	Gruppendiskussion (2)	HL FD & (IPB & AL) (Fokus kreative Fächer)	Mitte W2024	2 Mitte W2026
6. Sem.	8	Online-Befragung <sup>1)</sup>	Studierende	Mitte S2023	2 Mitte S2025
	9	Diskussion / Arbeitsgruppen (Abschlusskonferenz)	IPB & AL	S2023	2 S2025
7. Sem.	10	World Café	Studierende (Einbeziehung der Schwerpunktleitungen)	Mitte W2023	2 Mitte W2025
MA	11	Gruppendiskussion (1-2)	Studierende	Mitte S2023	2 Mitte S2025

Sem. – Semester, W – Wintersemester, S – Sommersemester (violett)

Mitte S2024 – nach dem Semesterstart bzw. in der 1. Hälfte des Semesters, ansonsten ist immer das Semesterende gemeint

PPS – Pädagogisch-Praktische Studien

AL – Ausbildungslehrpersonen

BA – Bachelor

Ma – Mathematik

LV – Lehrveranstaltung(en)

HL – Hochschullehrer:innen der Begleit-LV

MA – Master (grau)

D – Deutsch

PVS – Praxisvolksschule der PH Kärnten

IPB – Inklusionspädagogische Praxisberater:innen

FD – Fachdidaktik

SU – Sachunterricht

<sup>1)</sup> Gegenstand sind die PPS in 2. bzw. im 3. Studienjahr

Quelle: Diskussionsprozess am Zentrum für PPS

**Tab. 5.2 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Primarstufe**

PPS	Erhebung	Oberkategorie	Unterkategorie
2. Sem.	1 Befragung von Studierenden (online)	Ausbildungslehrpersonen Studierende Professionalisierung Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Organisation Bewährtes / Verbesserung	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Relevanz der PPS für den Berufswunsch Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion Informationen vom ZePPS Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> Stud Organisation der PPS durch das ZePPS Rahmenbedingungen in der Schule Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
3. Sem.	2 Gruppendiskussion mit Studierenden (2)	Ausbildungslehrpersonen Hochschullehrende Studierende Team Professionalisierung Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Bewährtes / Verbesserung	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Aufgaben der HL Kompetenzen der HL Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen aus dem PR Rolle des Teams und im Team Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	3 Gruppendiskussion mit FD + AL PVS (Ma, D) (1-2)	Ausbildungslehrpersonen Hochschullehrende Studierende Team Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Erfahrungen der AL aus dem PR Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Rolle des Teams und im Team Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion Kommunikation AL <> HL Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS

**Tab. 5.2 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Primarstufe (Fortsetzung)**

PPS	Erhebung	Oberkategorie	Unterkategorie
4. Sem.	4 Befragung von Studierenden (online)	Ausbildungslehrpersonen Hochschullehrende Studierende Team Professionalisierung Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Organisation Bewährtes / Verbesserung	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Aufgaben der HL Kompetenzen der HL Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen aus dem PR Rolle des Teams und im Team Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion Informationen vom ZePPS Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> Stud Organisation der PPS durch das ZePPS Rahmenbedingungen in der Schule Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	5 Diskussion mit FD + AL (Ma, D, SU) / Arbeitsgruppen (Abschlusskonferenz)	Ausbildungslehrpersonen Hochschullehrende Studierende Team Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Erfahrungen der AL aus dem PR Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Rolle des Teams und im Team Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion Kommunikation AL <> HL Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
5. Sem.	6 Gruppendiskussion mit Studierenden (2)	Ausbildungslehrpersonen Hochschullehrende Studierende	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Aufgaben der HL Kompetenzen der HL Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen aus dem PR

**Tab. 5.2 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Primarstufe (Fortsetzung)**

PPS	Erhebung	Oberkategorie	Unterkategorie
5. Sem.	6 Gruppen- diskussion mit Studierenden (2)	Team Professionalisierung Inhalte  Theorie-Praxis- Verknüpfung Bewährtes / Verbesserung	Rolle des Teams und im Team Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	7 Gruppen- diskussion mit FD + (IPB + AL) (Fokus kreative Fächer) (2)	Ausbildungslehrpersonen  Hochschullehrende  Studierende  Team Inhalte  Theorie-Praxis- Verknüpfung Kommunikation Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Erfahrungen der AL aus dem PR Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Rolle des Teams und im Team Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion Kommunikation AL <> HL Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
6. Sem.	8 Befragung von Studierenden (online)	Ausbildungslehrpersonen  Hochschullehrende  Studierende  Team Professionalisierung Inhalte  Theorie-Praxis- Verknüpfung Kommunikation  Organisation Bewährtes / Verbesserung	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Aufgaben der HL Kompetenzen der HL Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen aus dem PR Rolle des Teams und im Team Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion Informationen vom ZePPS Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> Stud Organisation der PPS durch das ZePPS Rahmenbedingungen in der Schule Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS

**Tab. 5.2 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Primarstufe (Fortsetzung)**

PPS	Erhebung		Oberkategorie	Unterkategorie
6. Sem.	9	Diskussion mit IPB + AL / Arbeitsgruppen (Abschlusskonferenz)	Ausbildungslehrpersonen Hochschullehrende Studierende Team Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Erfahrungen der AL aus dem PR Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Rolle des Teams und im Team Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion Kommunikation AL <> HL Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
7. Sem.	10	World Café Studierende (Einbeziehung der Schwerpunktleitungen)	Professionalisierung Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Bewährtes / Verbesserung	Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Inhalte der LV Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
MA	11	Gruppendiskussion mit Studierenden (1-2)	Ausbildungslehrpersonen Hochschullehrende Studierende Team Professionalisierung Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Bewährtes / Verbesserung	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Aufgaben der HL Kompetenzen der HL Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen aus dem PR Rolle des Teams und im Team Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis: Transformation und Reflexion Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS

Die Oberkategorie „Personenbezogenen Daten“ ist hier nicht angegeben.

W – Wintersemester, S – Sommersemester (violett)

Sem. – Semester    LV – Lehrveranstaltung(en)    PPS – Pädagogisch-Praktische Studien Stud  
 – Studierende    AL – Ausbildungslehrpersonen    HL – Hochschullehrende der Begleit-LV  
 PR – Praktikum    OP – Orientierungspraktikum    BWG – Bildungswissenschaftliche Grundlagen  
 FD – Fachdidaktik    BA – Bachelor    MA – Master (grau)

Quelle: Diskussionsprozess am Zentrum für PPS

Die Inhalte der einzelnen Evaluationsmaßnahmen sind im Evaluationskonzept durch die **Unterkategorien** (siehe Abschnitt 4.2) abgebildet. Im Interesse der Vergleichbarkeit der Evaluationsergebnisse wurde eine größtmögliche Einheitlichkeit dieser Kategorien angestrebt. Unterschiede ergeben sich insbesondere aus den einbezogenen Personengruppen und der Erhebungsmethode. So werden bei den

- Online-Befragungen der Studierenden im 4. und 6. Semester,
- bei den Gruppendiskussionen mit Studierenden im 3. und 5. Semester sowie im Masterstudium und
- bei den Gruppendiskussionen und Abschlusskonferenzen mit Ausbildungslehrpersonen und Hochschullehrenden

jeweils gleiche Unterkategorien verwendet. Die Online-Befragung zum Orientierungspraktikum im 2. Semester umfasst weniger Unterkategorien und beim World-Café im 7. Semester wird auf vier Unterkategorien fokussiert (Angaben jeweils ohne personenbezogene Daten, siehe Tab. 5.2).

Bezogen auf die beteiligten Personengruppen ist zwischen Selbst- und Fremdeinschätzung zu unterscheiden. Während in der Fremdeinschätzung nur die Aufgaben und Kompetenzen der anderen beteiligten Personengruppen thematisiert werden, sind das Rollenverständnis und die Erfahrungen nur Gegenstand der Selbsteinschätzung, zum Beispiel der Studierenden in den Online-Befragungen oder der Ausbildungslehrpersonen und Hochschullehrenden in einer gemeinsamen Gruppendiskussion. Die „Professionalisierung“ wird nur bei den Studierenden und im World Café mit allen Personengruppen erhoben bzw. mit diesen diskutiert, wobei sich die Relevanz der Pädagogisch-Praktischen Studien beim Orientierungspraktikum auf den Berufswunsch und ansonsten auf die spätere Berufstätigkeit bezieht (siehe Tab. 5.2).

## 5.2 Das Evaluationskonzept für die Sekundarstufe AB

Die **Gliederung** des Evaluationskonzepts für die Sekundarstufe AB folgt ebenfalls der Struktur der Pädagogisch-Praktischen Studien (siehe Abschnitt 2.2), beginnend mit dem Orientierungspraktikum und dessen Begleit-Lehrveranstaltung der BWG über die PPS 1 bis 3<sup>5</sup> im Bachelorstudium bis zu den PPS 4 im Masterstudium (siehe Tab. 5.3). Entsprechend ihrer vergleichbaren Stellung im Curriculum sind bei den PPS 2 und PPS 3 auch dieselben Evaluationsmaßnahmen vorgesehen.

Alle PPS werden aus verschiedenen Perspektiven und mit **unterschiedlichen Erhebungsmethoden** evaluiert. Die Rückmeldungen der Studierenden als größter Gruppe unter den Beteiligten werden zunächst durch standardisierte Online-Befragungen erfasst. Diese erfolgen für die einzelnen PPS im Bachelor- und Masterstudium sowie zusammenfassend nach dem Abschluss der PPS 1 bis 3 (siehe Tab. 5.3). Bei den beiden anderen Gruppen von Beteiligten wurde diese Möglichkeit verworfen, weil die Personenzahl zu gering und die Erreichbarkeit schwieriger ist. Qualitative Evaluationsmethoden werden mit allen Beteiligten durchgeführt. Die Entscheidung fiel dabei meist zugunsten von Gruppendiskussionen, die sich bei der Evaluation der Pädagogisch-Praktischen Studien im Entwicklungsverbund Süd-Ost – Fallstudie Kärnten (Ziener 2021) bewährt hatten. In der Regel sind zwei bis drei Gruppendiskussionen geplant, um

---

<sup>5</sup> abweichende Gliederungen der PPS sind hier nicht berücksichtigt

auch hierbei die Perspektive erweitern zu können, etwa indem der Fokus auf unterschiedliche Fächer gelegt wird. Bei den Gruppendiskussionen mit Studierenden, die zu den PPS 2 und PPS 3 durchgeführt werden, soll die Österreichische Hochschüler:innenschaft (ÖH) an der PH Kärnten verstärkt eingebunden werden, sowohl für die Gewinnung von Diskussionspartner:innen als auch zur Kommunikation und Diskussion der Ergebnisse. Vergleichbar der Primarstufe sind auch in der Sekundarstufe für alle PPS heterogene Gruppendiskussionen mit Ausbildungslehrpersonen und Hochschullehrenden der Begleit-Lehrveranstaltungen vorgesehen, in denen die Perspektiven von Schule und Hochschule verknüpft werden können. Die Evaluationen münden dann zum Abschluss des derzeit vierjährigen Bachelorstudiums in einem World Café mit allen an den Pädagogisch-Praktischen Studien Beteiligten, einschließlich der Studierenden und der Mitarbeiter:innen des Zentrums für PPS.

Die Reflexion und Diskussion der einzelnen PPS mit den Ausbildungslehrpersonen erfolgt weiterhin im Rahmen von Abschlussgesprächen, die allerdings als erweiterte Abschlussgespräche nicht nach jeder Durchführung einer PPS stattfinden werden. Damit soll unter anderem vermieden werden, dass nach der erfolgten Etablierung der Pädagogisch-Praktischen Studien mit engagierten Ausbildungslehrpersonen immer wieder dieselben Inhalte besprochen werden und generell das Interesse an Evaluationen nachlässt. Die für die PPS 2 und PPS 3 vorgesehenen Qualitativen Interviews mit den Hochschullehrenden der Begleit-Lehrveranstaltungen zielen auf eine stärkere Einbeziehung dieser Beteiligtegruppe in die Evaluation der Pädagogisch-Praktischen Studien (siehe Tab. 5.3).

Die **zeitliche Einordnung** der verschiedenen Evaluationsmaßnahmen wird durch verschiedene Faktoren bestimmt: (1) Nur das Orientierungspraktikum und die PPS 1 werden in jedem Semester angeboten, schwerpunktmäßig allerdings im Sommersemester. Die PPS 2 finden jeweils im Wintersemester und die PPS 3 jeweils im Sommersemester statt. Daraus resultiert die Durchführung der Online-Befragungen. (2) In die Gruppendiskussionen sollen die Ergebnisse der Online-Befragung einfließen, so dass diese erst in der Mitte des folgenden Semesters stattfinden. (3) Anders als in der Primarstufe absolvieren die Studierenden die einzelnen PPS nicht in einem festgelegten Semester, sondern nach einem Regelstudienplan, auf den die Evaluationsmaßnahmen abgestimmt wurden. Dennoch ist es möglich, dass Studierende mehrfach in die Online-Befragung einbezogen werden.

Der **zeitliche Rhythmus** der Erhebungen wurde in der Regel auf drei Jahre festgelegt<sup>6</sup>. Damit wird ein realisierbarer Rahmen für die zukünftige Evaluation der Pädagogisch-Praktischen Studien in der Sekundarstufe geschaffen. Häufigere Evaluationsmaßnahmen würden sowohl die durchführenden Mitarbeiter:innen des Zentrums für PPS zu stark belasten als auch die TeilnehmerInnen überfordern. Ein längerer Rhythmus wurde ebenfalls verworfen, weil damit aktuell in einem Durchlauf des Bachelorstudiums nur ein Evaluationszyklus möglich wäre und nicht zuletzt, weil eine Verkürzung des Bachelorstudiums für das Lehramt der Sekundarstufe geplant ist. Eine Verringerung des zeitlichen Rhythmus nach einer derartigen Entscheidung wird zwar zu diskutieren sein, erscheint aus heutiger Sicht aber eher unwahrscheinlich. In der Tab. 5.3 sind das Semester, in dem die Evaluationsmaßnahme beginnt, der zeitliche Rhythmus und das Semester der folgenden Durchführung angegeben.

---

<sup>6</sup> Die Gruppendiskussionen mit Studierenden zu den PPS 2 und PPS 3 werden alle zwei Jahre durchgeführt, um auf Veränderungen schneller eingehen zu können, und die Evaluationen zu den PPS 1 bis PPS 3 jeweils am Ende des Bachelorstudiums alle vier Jahre.

**Tab. 5.3 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten  
– Methoden, einbezogene Personengruppen und Rhythmus in der Sekundarstufe AB**

PPS	Methoden (Anzahl)	Personengruppen	Start (Semester)	Rhythmus (Jahre)
OP <sup>1)</sup>	1 Online-Befragung	Studierende	S2023	3 S2026
	2 Gruppendiskussion (2) (heterogen)	AL, HL der BWG (aus S2023, evtl. auch W2023)	Mitte W2023	3 Mitte W2026
PPS 1	3 Online-Befragung	Studierende	S2023	3 S2026
	4 Diskussion / Arbeitsgruppen (erweitertes Abschlussgespräch)	AL (S2023, W2022)	S2023	3 S2026
	5 Gruppendiskussion (2-3) (heterogen)	AL & HL BWG / FD für bestimmte Fächer	Mitte W2023	3 Mitte W2026
PPS 2	6 Online-Befragung	Studierende	W2024	3 W2027
	7 Gruppendiskussion (mit grafischen Elementen) (2-3)	Studierende bestimmter Fächer (vermittelt über ÖH)	Mitte S2025	2 Mitte S2027
	8 Diskussion / Arbeitsgruppen (erweitertes Abschlussgespräch)	AL (W2024, ggf. W2023 einladen)	W2024	3 W2027
	9 qual. Interviews (mit grafischen Elementen) – evtl. kombiniert mit 15	HL BWG (4-5), HL FD (ca. 10)	W2024	3 W2027
	10 Gruppendiskussionen (2-3) (heterogen)	AL & HL BWG / FD für bestimmte Fächer	Mitte S2025	3 Mitte S2028
PPS 3	11 Online-Befragung	Studierende	S2025	3 S2028
	12 Gruppendiskussion (mit grafischen Elementen) (2-3)	Studierende bestimmter Fächer (vermittelt über ÖH)	Mitte W2025	2 W2027
	13 Diskussion / Arbeitsgruppen (erweitertes Abschlussgespräch)	AL (S2024, ggf. S2023 einladen)	S2025	3 S2028
	14 qual. Interviews (mit grafischen Elementen) – evtl. kombiniert mit 10	HL BWG (5-6), HL FD (ca. 10)	S2025	3 S2028
	15 Gruppendiskussionen (2-3) (heterogen)	AL & HL BWG / FD für bestimmte Fächer	Mitte W2025	3 Mitte W2028

**Tab. 5.3 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten ab dem Sommersemester 2023 – Methoden, einbezogene Personengruppen, Rhythmus in der Sekundarstufe AB (Fortsetzung)**

PPS	Methoden (Anzahl)	Personengruppen (Erstsemester)	Semester	Rhythmus (Jahre)
PPS 1 – 3 (4)	16 Online-Befragung	Studierende, die alle PPS absolviert haben/gerade absolvieren	W2023	4 W2027
	17 World Café	alle Gruppen – Stud, AL, HL, ZePPS	Mitte S2024	4 Mitte S2028
PPS 4 (MA)	18 Online-Befragung	Studierende	W2024	3 W2027
	19 Gruppendiskussionen (2-3) (heterogen)	Lesson Study Teams (Stud, AL, Prozessbegleitung)	W2024 gleiches Sem	3 W2027

S – Sommersemester, W – Wintersemester

PPS – Pädagogisch-Praktische Studien

AL – Ausbildungslehrpersonen

FD – Fachdidaktik

PR – Praktikum

BA – Bachelor

ÖH – Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft

LV – Lehrveranstaltung(en)

HL – Hochschullehrer\*innen der Begleit-LV

BWG – Bildungswissenschaftliche Grundlagen

OP – Orientierungspraktikum

MA – Master

Stud – Studierende

<sup>1)</sup> mit Begleit-LV der BWG

Die PPS 2 und PPS 3 werden gleich behandelt.

Quelle: Diskussionsprozess am Zentrum für PPS

**Tab. 5.4 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Sekundarstufe AB**

PPS	Erhebung	Oberkategorie	Unterkategorie
OP <sup>1)</sup>	1 Befragung von Studierenden (online)	Ausbildungslehrpersonen Studierende Professionalisierung Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Organisation Bewährtes / Verbesserung	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Rollenverständnis der Stud Relevanz der PPS für den Berufswunsch Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV Informationen vom ZePPS Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> Stud Organisation der PPS durch das ZePPS Koordination AL <> Stud Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	2 Gruppendiskussion mit AL & HL BWG	Ausbildungslehrpersonen Hochschullehrende Studierende Team Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Erfahrungen der AL aus dem PR Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Gemeinsame Verantwortung für die PPS Gegenseitige Erwartungen der Beteiligten Inhalte der LV (Begleit-LV & PR) Inhalte von Dokumenten Inhalte von Vernetzungstreffen Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV Kommunikation AL <> HL Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
PPS 1	3 Befragung von Studierenden (online)	Ausbildungslehrpersonen Hochschullehrende Studierende Team Professionalisierung Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Aufgaben der HL Kompetenzen der HL Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Gemeinsame Verantwortung für die PPS Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV

**Tab. 5.4 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Sekundarstufe AB (Fortsetzung)**

PPS	Erhebung	Oberkategorie	Unterkategorie
PPS 1	3 Befragung von Studierenden (online) <i>Fortsetzung</i>	Kommunikation  Organisation  Bewährtes / Verbesserung	Informationen vom ZePPS Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> Stud  Organisation der PPS durch das ZePPS Organisation der PPS durch die Stud Koordination AL <> Stud  Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	4 Diskussion mit AL / Arbeitsgruppen (erweitertes. Abschlussgespräch)	Ausbildungslehrpersonen  Studierende  Team Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation  Organisation  Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Erfahrungen der AL aus dem PR  Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud  Gemeinsame Verantwortung für die PPS Inhalte der LV Theorie und Praxis im PR  Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> Stud Kommunikation AL <> HL  Organisation der PPS durch das ZePPS Organisation der PR in der Schule Koordination AL <> Stud  Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	5 Gruppendiskussion mit AL & HL BWG / FD für bestimmte Fächer	Ausbildungslehrpersonen  Hochschullehrende  Studierende  Team  Inhalte  Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Erfahrungen der AL aus dem PR  Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV  Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud  Gemeinsame Verantwortung für die PPS Gegenseitige Erwartungen der Beteiligten Inhalte der LV (Begleit-LV & PR) Inhalte von Dokumenten Inhalte von Vernetzungstreffen  Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV Kommunikation AL <> HL  Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS

**Tab. 5.4 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Sekundarstufe AB (Fortsetzung)**

PPS	Erhebung	Oberkategorie	Unterkategorie
PPS 2	6 Befragung von Studierenden (online)	Ausbildungslehrpersonen	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL
		Hochschullehrende	Aufgaben der HL Kompetenzen der HL
		Studierende	Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen aus dem PR
		Team	Gemeinsame Verantwortung für die PPS
		Professionalisierung	Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit
		Inhalte	Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten
		Theorie-Praxis-Verknüpfung	Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV
		Kommunikation	Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> Stud
		Organisation	Organisation der PPS durch das ZePPS Organisation der PPS durch die Stud Koordination AL <> Stud
		Bewährtes / Verbesserung	Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	7 Gruppendiskussion (Grafiken) mit Studierenden	Ausbildungslehrpersonen	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL
		Hochschullehrende	Aufgaben der HL Kompetenzen der HL
		Studierende	Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen der Stud aus dem PR
		Team	Gemeinsame Verantwortung für die PPS
		Professionalisierung	Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit
		Inhalte	Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten
		Theorie-Praxis-Verknüpfung	Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV
		Bewährtes / Verbesserung	Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	8 Diskussion mit AL / Arbeitsgruppen (erweitertes Abschlussgespräch)	Ausbildungslehrpersonen	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Erfahrungen der AL aus dem PR
		Studierende	Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud
		Team	Gemeinsame Verantwortung für die PPS

**Tab. 5.4 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Sekundarstufe AB (Fortsetzung)**

PPS	Erhebung	Oberkategorie	Unterkategorie
PPS 2	8 Diskussion mit AL / Arbeitsgruppen (erweitertes Abschlussgespräch) <i>Fortsetzung</i>	Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation  Organisation  Bewährtes / Verbesserung	Inhalte der LV Theorie und Praxis im PR  Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> Stud Kommunikation AL <> HL  Organisation der PPS durch das ZePPS Organisation der PR in der Schule Koordination AL <> Stud  Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	9 qualitative Interviews (Grafiken) mit HL BWG & HL FD	Hochschullehrende  Studierende  Team Inhalte  Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation  Organisation Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL Kompetenzen der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV  Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS  Gemeinsame Verantwortung für die PPS  Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Inhalte von Vernetzungstreffen  Theorie und Praxis in den Begleit-LV  Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> HL  Organisation der PPS durch das ZePPS  Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	10 Gruppendiskussion mit AL & HL BWG / FD für bestimmte Fächer	Ausbildungslehrpersonen  Hochschullehrende  Studierende  Team  Inhalte  Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Erfahrungen der AL aus dem PR  Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV  Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud  Gemeinsame Verantwortung für die PPS Gegenseitige Erwartungen der Beteiligten  Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Inhalte von Vernetzungstreffen  Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV  Kommunikation AL <> HL  Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS

**Tab. 5.4 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Sekundarstufe AB (Fortsetzung)**

PPS	Erhebung	Oberkategorie	Unterkategorie
PPS 3	11 Befragung von Studierenden (online)	Ausbildungslehrpersonen Hochschullehrende Studierende Team Professionalisierung Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Organisation Bewährtes / Verbesserung	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Aufgaben der HL Kompetenzen der HL Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen aus dem PR Gemeinsame Verantwortung für die PPS Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> Stud Organisation der PPS durch das ZePPS Organisation der PPS durch die Stud Koordination AL <> Stud Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	12 Gruppendiskussion (Grafiken) mit Studierenden	Ausbildungslehrpersonen Hochschullehrende Studierende Team Professionalisierung Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Bewährtes / Verbesserung	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Aufgaben der HL Kompetenzen der HL Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen der Stud aus dem PR Gemeinsame Verantwortung für die PPS Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	13 Diskussion mit AL / Arbeitsgruppen (erweitertes Abschlussgespräch)	Ausbildungslehrpersonen Studierende Team	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Erfahrungen der AL aus dem PR Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Gemeinsame Verantwortung für die PPS

**Tab. 5.4 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Sekundarstufe AB (Fortsetzung)**

PPS	Erhebung	Oberkategorie	Unterkategorie
PPS 3	13 Diskussion mit AL / Arbeitsgruppen (erweitertes. Abschlussgespräch) <i>Fortsetzung</i>	Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation  Organisation  Bewährtes / Verbesserung	Inhalte der LV Theorie und Praxis im PR  Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> Stud Kommunikation AL <> HL  Organisation der PPS durch das ZePPS Organisation der PR in der Schule Koordination AL <> Stud  Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	14 qualitative Interviews (Grafiken) mit HL BWG & HL FD	Hochschullehrende  Studierende  Team Inhalte  Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation  Organisation Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL Kompetenzen der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV  Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS  Gemeinsame Verantwortung für die PPS  Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Inhalte von Vernetzungstreffen  Theorie und Praxis in den Begleit-LV  Kommunikation mit dem ZePPS Kommunikation AL <> HL  Organisation der PPS durch das ZePPS  Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	15 Gruppendiskussion mit AL & HL BWG / FD für bestimmte Fächer	Ausbildungslehrpersonen  Hochschullehrende  Studierende  Team Inhalte  Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Erfahrungen der AL aus dem PR  Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV  Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud  Gemeinsame Verantwortung für die PPS Gegenseitige Erwartungen der Beteiligten  Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Inhalte von Vernetzungstreffen  Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV  Kommunikation AL <> HL  Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS

**Tab. 5.4 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Sekundarstufe AB (Fortsetzung)**

PPS	Erhebung	Oberkategorie	Unterkategorie
PPS 1 – 3	16 Befragung von Studierenden (online)	Studierende  Team Professionalisierung Theorie-Praxis-Verknüpfung Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen aus dem PR Gemeinsame Verantwortung für die PPS Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
	17 World Café alle Gruppen – Stud, AL, HL, ZePPS	Ausbildungslehrpersonen  Hochschullehrende  Studierende  Team Professionalisierung Theorie-Praxis-Verknüpfung Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der AL Erfahrungen der AL aus dem PR Rollenverständnis der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit-LV Rollenverständnis der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen aus dem PR Gemeinsame Verantwortung für die PPS Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS
MA	18 Befragung von Studierenden (online)	Ausbildungslehrpersonen  Hochschullehrende  Studierende  Team Professionalisierung Inhalte Theorie-Praxis-Verknüpfung Kommunikation Organisation  Bewährtes / Verbesserung	Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Aufgaben der HL (PB) Kompetenzen der HL (PB) Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen aus dem PR Rolle des Teams und im Team Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit Inhalte der LV Inhalte von Dokumenten Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV Kommunikation mit dem ZePPS Organisation der PPS durch das ZePPS Organisation der PPS durch die Stud Koordination AL <> Stud Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS

**Tab. 5.4 Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Sekundarstufe AB (Fortsetzung)**

PPS	Erhebung	Oberkategorie	Unterkategorie
MA	19 Gruppen- diskussion mit Lesson Study Teams	Ausbildungslehrpersonen  Hochschullehrende  Studierende  Team  Professionalisierung Inhalte Theorie-Praxis- Verknüpfung Bewährtes / Verbesserung	Rollenverständnis der AL Aufgaben der AL Kompetenzen der AL Erfahrungen der AL aus dem PR  Rollenverständnis der HL Aufgaben der HL Kompetenzen der HL Erfahrungen der HL aus den Begleit- LV  Erwartungen der Stud an die PPS Rollenverständnis der Stud Aufgaben der Stud Kompetenzentwicklung der Stud durch die PPS Erfahrungen der Stud aus dem PR  Rolle des Teams und im Team Gegenseitige Erwartungen der Beteiligten  Relevanz der PPS für die Berufstätigkeit  Inhalte der LV  Theorie und Praxis im PR Theorie und Praxis in den Begleit-LV  Bewährtes / Beizubehaltendes Verbesserungsvorschläge für die PPS

<sup>1)</sup> mit Begleit-LV der BWG

S – Sommersemester, W – Wintersemester

Die Oberkategorie „Personenbezogenen Daten“ ist hier nicht angegeben.

Die Methoden, Ober- und Unterkategorien für die PPS 2 und die PPS 3 sind gleich.

PPS – Pädagogisch-Praktische Studien

LV – Lehrveranstaltung(en)

AL – Ausbildungslehrpersonen

FD – Fachdidaktik

PR – Praktikum

BA – Bachelor

Stud – Studierende

HL – Hochschullehrer/ende der Begleit-LV

BWG – Bildungswissenschaftliche Grundlagen

OP – Orientierungspraktikum

MA – Master

Quelle: Diskussionsprozess am Zentrum für PPS

Die Inhalte der einzelnen Evaluationsmaßnahmen werden auch in der Sekundarstufe AB durch die **Unterkategorien** (siehe Abschnitt 4.2.) bestimmt. Zentrale Prinzipien dafür waren eine Schwerpunktsetzung – nicht überall alles – sowie eine Orientierung an den Erhebungsmethoden, den einbezogenen Personengruppen und dem Praktikumsfortschritt. Zugleich sollen sich die Unterkategorien der einzelnen Erhebungsmaßnahmen möglichst wenig unterscheiden. Weiterhin wurde festgelegt:

- Während in der Fremdeinschätzung der beteiligten Personengruppen nur die Aufgaben und Kompetenzen der anderen Beteiligten thematisiert werden, sind das Rollenverständnis und die Erfahrungen sowie die Erwartungen der Studierenden an die PPS und deren Professionalisierung nur Gegenstand der Selbsteinschätzung.

- Die Relevanz der Pädagogisch-Praktischen Studien bezieht sich beim Orientierungspraktikum auf den Berufswunsch und ansonsten auf die spätere Berufstätigkeit.
- Rückmeldungen zur Organisation der PPS und der Kommunikation zwischen den Beteiligten werden verstärkt zu Beginn der Pädagogisch-Praktischen Studien erhoben (Orientierungspraktikum, PPS 1) und dann schrittweise reduziert. Im Masterstudium ist die Organisation auf die Umsetzung der Lesson Studies fokussiert (siehe Tab. 5.4).
- Die Kommunikation zwischen Hochschullehrenden und Studierenden erfolgt im Rahmen der Lehrveranstaltung und wird daher nicht in die Evaluation der PPS einbezogen.

### 5.3 Zusammenstellung eines Fragenpools für die quantitativen und qualitativen Erhebungsmethoden des Evaluationskonzepts

Ein zentraler Aspekt des **methodischen Ansatzes** für das Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien bestand darin, die Diskussion nicht mit einzelnen Fragestellungen und deren konkreter Formulierung zu beginnen, sondern die Inhalte der Evaluationsmaßnahmen zunächst auf einer kategorialen Ebene – Ober- und Unterkategorien – zu strukturieren. Dennoch kommt es letztendlich sowohl bei quantitativen als auch bei qualitativen Evaluationsmethoden auf die konkrete Formulierung von Fragen, Aussagen, Themen, Impulsen, Grafiken usw. an.

Die einzelnen Erhebungsinstrumente (z. B. Fragebogen, Leitfaden) und deren Elemente sind nicht Teil des Evaluationskonzepts. Im Zuge der Erarbeitung des Evaluationskonzepts wurde jedoch auch ein „**Fragenpool**“ für die quantitativen und qualitativen Erhebungsinstrumente erstellt, der die Umsetzung der Evaluationsmaßnahmen erleichtern und damit vor allem für das Team des Zentrums für PPS eine Unterstützung und einen Mehrwert bieten soll. Der häufig verwendete Begriff „Fragenpool“ greift allerdings zu kurz, weil Fragebögen ebenso wie qualitative Erhebungsinstrumente nicht nur aus Fragen bestehen. Dennoch wird der Begriff „Fragenpool“ aus Gründen einer sprachlichen Vereinfachung für die Gesamtheit aller Vorgaben bzw. Vorlagen für die Zusammenstellung der Erhebungsinstrumente weiterverwendet und jeweils erläutert, worin diese konkret bestehen. Zu berücksichtigen ist außerdem, dass die Anwendung der Unterkategorien bei der Formulierung der Erhebungselemente für die Erhebungsmethoden unterschiedlich erfolgt (siehe unten). Das kann auch deren Inhalte betreffen. Das Rollenverständnis der Studierenden wird beispielsweise in den Online-Befragungen auf die Rolle als angehende Lehrperson bezogen und in den Gruppendiskussionen als Rolle der Studierenden in den PPS thematisiert.

Der Fragenpool enthält auch abgestimmte Fragen zu den für die verschiedenen Personengruppen relevanten Daten zur Person, zum Studium bzw. zur Tätigkeit in der Schule bzw. Hochschule sowie im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien. Am Ende jeder Evaluationsmaßnahme – quantitativ wie qualitativ – werden sinngemäß dieselben beiden Fragen gestellt: Was soll beibehalten werden? Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Bei den **standardisierten Online-Befragungen** wurden für die einzelnen Unterkategorien eine oder mehrere geschlossene oder offene Fragen oder Bewertungsaufträge formuliert. An einigen Stellen werden geschlossene Fragen durch offene Fragen ergänzt, um das Informationsspektrum zu erhöhen und den Studierenden weitergehende Äußerungen zu ermöglichen. Die Fragen und Aussagen wurden über die verschiedenen PPS der Primarstufe bzw. der

Sekundarstufe AB hinweg abgestimmt (z. B. Formulierung, Skala), um sicher zu stellen, dass sich die Formulierungen nur insoweit unterscheiden, wie dies für die verschiedenen PPS notwendig ist. Überdies wurde die Passfähigkeit der Fragen für den jeweiligen Fragebogen überprüft, um Redundanz zu vermeiden. Ähnliche Fragen können allerdings auch einer tiefergehenden Interpretation dienen oder eine Kontrollmöglichkeit bieten. Durch identische oder sehr ähnliche Formulierungen ist zum Teil auch ein Vergleich zwischen Primar- und Sekundarstufe möglich. Abschließend wurde die Reihenfolge der Fragen in den Fragebögen festgelegt und durch eine Fragenummer fixiert. Durch die Fragenummer lassen sich alle Fragen der Evaluationen dem entsprechenden Fragebogen zuordnen.

Die Leitfäden für die **qualitativen Interviews** mit Hochschullehrenden der BWG und der Fachdidaktik zu den PPS 2 und 3 sind durch thematische Abschnitte, Leitfragen und Ergänzungsfragen gegliedert. Der Aufbau der Leitfäden und die Formulierung der Fragen folgen der Methodik qualitativer Interviews (vgl. Mey & Mruck 2007, Kuckartz 2018). Inhaltlich wurden die Fragen aus den Unterkategorien abgeleitet, bilden diese aber nicht unbedingt einzeln ab. So wurden bei einigen Leitfragen und deren ergänzenden Fragen Unterkategorien zusammengeführt (z. B. „Inhalte der LV“ und „Inhalte von Dokumenten“, „Aufgaben der Hochschullehrenden“ und „Aufgaben der Studierenden“). Teilweise orientierte sich die Formulierung der Fragen an vergleichbaren Fragen in den Online-Befragungen der Studierenden. Ergänzungsfragen sind im Fragenpool nur angedacht, so dass ein ausreichender Spielraum für die Finalisierung der Leitfäden bei der Vorbereitung der einzelnen Interviews (z. B. bezogen auf das Unterrichtsfach, die konkrete Begleit-Lehrveranstaltung, die Lehrtätigkeit der interviewten Person, andere Evaluationsergebnisse, aktuelle Ereignisse) bleibt. Überdies ist bei diesen Interviews die Einbeziehung von Anschauungsmaterial in Form von Abbildungen vorgesehen (z. B. Theorie-Praxis-Verknüpfung, Befragungsergebnisse).

Für die **Abschlussveranstaltungen mit Ausbildungslehrpersonen** und die **Gruppendiskussionen** bilden die Ober- und Unterkategorien eher eine Orientierungshilfe, denn es werden weder einzelne Fragen beantwortet noch die Unterkategorien nacheinander abgearbeitet. In den thematischen Vorgaben und Impulsen des Moderators bzw. der Moderatorin, die teilweise als Frage – Einstiegsfrage und Abschlussfrage – und teilweise in Form eines grafischen Impulses erfolgen, werden in der Regel mehrere Unterkategorien zusammengeführt. Die Gruppendiskussion ist zudem diejenige Erhebungsmethode, die am flexibelsten gehandhabt werden sollte. Die Vorgaben bzw. Vorlagen sollen hier vor allem die Grundlage für eine Vergleichbarkeit schaffen und die Moderator:innen unterstützen.

Für die beiden **World Cafés**, die jeweils zum Abschluss des Bachelorstudiums durchgeführt werden, erfolgt über die im Evaluationskonzept ausgewiesenen inhaltlichen Kategorien (Unterkategorien) hinaus derzeit keine weitere (Vor-)Planung. Zum einen sollen für diese komplexe Diskussionsmethode, insbesondere in der Sekundarstufe AB, zunächst die ersten Evaluationsmaßnahmen nach dem Evaluationskonzept ausgewertet werden und zum anderen sollte ein World Café auf aktuelle Entwicklungen Bezug nehmen.

Der Fragenpool zum Evaluationskonzept besteht somit aus vier Teilen:

- Fragenpool für die **Online-Befragungen** der Studierenden in der Primarstufe und der Sekundarstufe AB mit Fragen und zu bewertenden Aussagen für die Fragebögen (Excel-Arbeitsmappe)

- Fragenpool für die **qualitativen Interviews** mit den Hochschullehrenden der Begleit-Lehrveranstaltungen der PPS 2 und 3 in der Sekundarstufe AB mit den Leitfragen der Leitfäden und einigen ergänzenden Fragen, die bei der Erstellung der konkreten Fragebögen noch ergänzt werden können (Excel-Arbeitsmappe)
- Fragenpool für die **Gruppendiskussionen** mit den unterschiedlichen Personengruppen in der Primarstufe und der Sekundarstufe AB, bestehend aus Themen und Impulsen, die zum Teil als Frage formuliert und zum Teil mittels einer Grafik dargestellt sind (Excel-Arbeitsmappe und Diskussionsblätter)
- Fragenpool für die (erweiterten) **Abschlussgespräche bzw. Abschlusskonferenzen** mit den Ausbildungslehrpersonen mit Aufgabenstellungen für Partner:innen- oder Gruppenarbeiten sowie grafischen Evaluationsmethoden (Excel-Arbeitsmappe und Aufgabenblätter)

Die Elemente der Erhebungsinstrumente sind damit weitestgehend festgelegt. Bei der Erstellung der Fragebögen, Leitfäden und Materialien für Abschlussveranstaltungen und Gruppendiskussion sind dann nur noch die orientierenden und motivierenden Einstiege mit Hinweisen und Regeln zu formulieren.

## 6 Durchführung der Evaluationsmaßnahmen und Berichtslegung

Das vorliegende Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten legt die Struktur und den Ablauf der Evaluationsmaßnahmen in den nächsten Jahren fest. In einem ersten Schritt zu dessen Umsetzung wurden die Evaluationsmaßnahmen für die Primarstufe und die Sekundarstufe AB (siehe Tab. 5.1 und 5.3) in einer Art **Semesterplan** dargestellt (siehe Tab. 6.1 und 6.2). Mit der Einführung neuer Curricula wird das Evaluationskonzept zunächst für die Primarstufe und später auch für die Sekundarstufe AB zu modifizieren sein.

Die **Semesterübersicht zeigt für die Primarstufe**, dass in den kommenden Wintersemestern jeweils zwei Gruppendiskussionen und alle zwei Jahre ein World Café umzusetzen sind. In den Sommersemestern sind alternierend zwei oder vier Evaluationsmaßnahmen durchzuführen (siehe Tab. 6.1). Aufgrund der Verzögerungen bei der Erstellung des Fragenpools begann die Umsetzung des Evaluationskonzepts in der Primarstufe im Sommersemester 2023 mit Einschränkungen. Die Online-Befragung der Studierenden im 6. Semester fand nicht schon Mitte des Semesters, sondern gemeinsam mit der Online-Befragung der Studierenden im 2. Semester erst Ende des Semesters statt (Befragungszeitraum 10 Tage). Das war insofern nicht problematisch, weil auch die Abschlusskonferenz zu den PPS des 6. Semesters nicht mehr entsprechend dem Evaluationskonzept durchgeführt werden konnte. Die Gruppendiskussion mit den Studierenden im Masterstudium wurde aus Zeitgründen auf den Beginn des Wintersemester 2023 verschoben.

In der **Sekundarstufe AB** variiert die Zahl der Evaluationsmaßnahmen mit einer bis fünf Erhebungen pro Semester, ausgenommen das Wintersemester 2027 mit sieben Erhebungen, deutlich stärker. Diese Unterschiede resultieren aus den unterschiedlichen Rhythmen von 2 bis 4 Jahren (siehe Tab. 6.2). Winter- und Sommersemester lassen sich dabei nicht so deutlich differenzieren wie in der Primarstufe. Ende des Sommersemesters 2023 konnten die Evaluationsmaßnahmen mit den beiden Online-Befragungen zum Orientierungspraktikum und den PPS 1 (Befragungszeitraum 10 Tage) sowie dem erweiterten Abschlussgespräch mit den Ausbildungslehrpersonen der PPS 1 planmäßig starten.

Die Durchführung der vier Online-Befragungen erfolgte mittels des von der PH Kärnten angekauften und noch in Erprobung befindlichen **Umfrage-Tool evasys**. In dieser Pilotphase sollte insbesondere festgestellt werden, ob dieses technische System für die standardisierten Befragungen zu den Pädagogisch-Praktischen Studien einsetzbar ist. Bereits im Hinblick auf die Aussendung der Fragebögen an die Studierenden waren dabei einige Hürden zu überwinden: Im Lehrveranstaltungsbuchungssystem der PH Kärnten (PH-Online) mussten „Dummy-Lehrveranstaltungen“ angelegt werden, über die nur die Evaluation dieser PPS abgewickelt wurde. Die Daten der Studierenden mussten dafür einzeln eingegeben und Erinnerungsnachrichten händisch versendet werden. Bei der Umsetzung der erarbeiteten Fragebögen in das Online-Tool und der automatisierten Ausgabe der Ergebnisse zeigten sich Differenzen im Bereich der Skalen. Die in dieser Version von evasys vorgegebene Skala entspricht nicht den Intentionen bei der Formulierung der Fragen zu den PPS. Der Verzicht auf statistische Maße (Mittelwerte und Standardabweichung) in der evasys-Ausgabe stellt angesichts der diskreten kategorialen Skalen jedoch kein Problem dar.

**Tab. 6.1 Evaluationsmaßnahmen in der Primarstufe 2023 bis 2027**

Semester	PPS	Methode (Anzahl)	Personengruppen	Studien-Beginn
S2023	2. Sem. 6. Sem. MA	Online-Befragung Online-Befragung Abschlusskonferenz Gruppendiskussion (1)	Studierende Studierende IPB & AL Studierende	W2022 W2020
W2023	3. Sem. 7. Sem.	Gruppendiskussion (2) Gruppendiskussion (1) World-Café	Studierende FD & AL PVS (Ma, D) Studierende (Einbeziehung der Schwerpunktleitungen)	W2022 W2020
S2024	4. Sem.	Online-Befragung Abschlusskonferenz	Studierende FD & AL (Ma, D, SU)	W2022
W2024	5. Sem.	Gruppendiskussion (2) Gruppendiskussion (2)	Studierende FD & (IPB & AL) (kreative Fächer)	W2022
S2025	2. Sem. 6. Sem. MA	Online-Befragung Online-Befragung Abschlusskonferenz Gruppendiskussion (1)	Studierende Studierende IPB & AL Studierende	W2024 W2022
W2025	3. Sem. 7. Sem.	Gruppendiskussion (2) Gruppendiskussion (1) World-Café	Studierende FD & AL PVS (Ma, D) Studierende (Einbeziehung der Schwerpunktleitungen)	W2024 W2022
S2026	4. Sem.	Online-Befragung Abschlusskonferenz	Studierende FD & AL (Ma, D, SU)	W2024
W2026	5. Sem.	Gruppendiskussion (2) Gruppendiskussion (2)	Studierende FD & (IPB & AL) (kreative Fächer)	W2024
S2027	2. Sem. 6. Sem. MA	Online-Befragung Online-Befragung Abschlusskonferenz Gruppendiskussion (1)	Studierende Studierende IPB & AL Studierende	W2026 W2024
W2027	3. Sem. 7. Sem.	Gruppendiskussion (2) Gruppendiskussion (1) World-Café	Studierende FD & AL PVS (Ma, D) Studierende (Einbeziehung der Schwerpunktleitungen)	W2026 W2024

Sem. – Semester, W – Wintersemester, S – Sommersemester (violett)

PPS – Pädagogisch-Praktische Studien

PVS – Praxisvolksschule der PH Kärnten

FD – Fachdidaktik

Ma – Mathematik

SU – Sachunterricht

MA – Master

AL – Ausbildungslehrpersonen

IPB – Inklusionspädagogische Praxisberater:innen

D – Deutsch

Quelle: Diskussionsprozess am Zentrum für PPS

**Tab. 6.2 Evaluationsmaßnahmen in der Sekundarstufe AB 2023 bis 2029**

Semester	PPS	Methode (Anzahl)	Personen	Rhythmus
S2023	OP	Online-Befragung	Studierende	3 Jahre
	PPS 1	Online-Befragung erweitertes Abschlussgespräch	Studierende AL	3 Jahre 3 Jahre
W2023	OP	Gruppendiskussionen (2)	AL & HL BWG	3 Jahre
	PPS 1	Gruppendiskussionen (2-3)	AL & HL	3 Jahre
	PPS 1-3	Online-Befragung	Studierende	4 Jahre
S2024	PPS 1-3	World Café	alle Beteiligte	4 Jahre
W2024	PPS 2	Online-Befragung erweitertes Abschlussgespräch qualitative Interviews	Studierende AL HL BWG & FD	3 Jahre 3 Jahre 3 Jahre
	PPS 4	Online-Befragung Gruppendiskussion	Studierende Stud, AL, PB	3 Jahre 3 Jahre
S2025	PPS 2	Gruppendiskussionen (2-3) Gruppendiskussionen (2-3)	Studierende AL & HL	2 Jahre 3 Jahre
	PPS 3	Online-Befragung erweitertes Abschlussgespräch qualitative Interviews	Studierende AL HL BWG & FD	3 Jahre 3 Jahre 3 Jahre
W2025	PPS 3	Gruppendiskussionen (2-3) Gruppendiskussionen (2-3)	Studierende AL & HL	2 Jahre 3 Jahre
S2026	OP	Online-Befragung	Studierende	3 Jahre
	PPS 1	Online-Befragung erweitertes Abschlussgespräch	Studierende AL	3 Jahre 3 Jahre
W2026	OP	Gruppendiskussionen (2)	AL & HL BWG	3 Jahre
	PPS 1	Gruppendiskussionen (2-3)	AL & HL BWG / FD	3 Jahre
S2027	PPS 2	Gruppendiskussionen (2-3)	Studierende	2 Jahre
W2027	PPS 2	Online-Befragung erweitertes Abschlussgespräch qualitative Interviews	Studierende AL HL BWG & FD	3 Jahre 3 Jahre 3 Jahre
	PPS 3	Gruppendiskussionen (2-3)	Studierende	2 Jahre
	PPS 1-3	Online-Befragung	Studierende	4 Jahre
	PPS 4	Online-Befragung Gruppendiskussionen	Studierende Stud, AL, PB	3 Jahre 3 Jahre
S2028	PPS 2	Gruppendiskussionen (2-3)	AL & HL	3 Jahre
	PPS 3	Online-Befragung erweitertes Abschlussgespräch qualitative Interviews	Studierende AL HL BWG & FD	3 Jahre 3 Jahre 3 Jahre
	PPS 1-3	World Café	alle Beteiligte	4 Jahre
W2028	PPS 3	Gruppendiskussionen (2-3)	AL & HL	3 Jahre
S2029	OP	Online-Befragung	Studierende	3 Jahre
	PPS 1	Online-Befragung erweitertes Abschlussgespräch	Studierende AL	3 Jahre 3 Jahre
	PPS 2	Gruppendiskussionen (2-3)	Studierende	2 Jahre
W2029	OP	Gruppendiskussion (2)	AL & HL BWG	3 Jahre
	PPS 1	Gruppendiskussionen (2-3)	AL & HL BWG / FD	3 Jahre
	PPS 3	Gruppendiskussionen (2-3)	Studierende	2 Jahre

W – Wintersemester S – Sommersemester PPS – Pädagogisch-Praktische Studien Stud – Studierende  
 AL – Ausbildungslehrpersonen HL – Hochschullehrer:innen der Begleit-LV PB – Prozessbegleiter:innen  
 FD – Fachdidaktik BWG – Bildungswissenschaftliche Grundlagen OP – Orientierungspraktikum

Quelle: Diskussionsprozess am Zentrum für PPS

Die durch die Umsetzung des Evaluationskonzepts kontinuierlich erhobenen Daten aus den Online-Befragungen der Studierenden und den qualitativen Erhebungen bei allen drei Beteiligengruppen werden von den Mitarbeiter:innen des Zentrums für PPS ausgewertet, interpretiert und rückgemeldet. Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Befragungen, die einer unmittelbaren Verbesserung der inhaltlichen und organisatorischen Umsetzung und Weiterentwicklung der PPS dienen, werden sehr schnell vom Team des ZePPS aufgegriffen und umgesetzt. Dazu gehörten z.B. die verbesserte inhaltliche Abstimmung der Begleit-Lehrveranstaltung zum Orientierungspraktikum ebenso wie die möglichst frühe Kontaktabstimmung zwischen Studierenden und Ausbildungslehrpersonen, um eine reibungslose Terminvereinbarung für das Praktikum zu gewährleisten. Auch die Auftaktveranstaltungen wurden inhaltlich gestrafft und die Teilnahme daran für Ausbildungslehrpersonen aber auch für Studierende, die bereits das Orientierungspraktikum und die PPS 1 absolviert, optional gehalten.

Detailliertere Darstellung der Evaluationsergebnisse, deren Übermittlung an das Rektorat der PH Kärnten sowie deren Archivierung sind noch offene Fragen, die im Zentrum für PPS zu diskutieren und in Abstimmung mit dem Vizerektorat für Lehre und dem Zentrum für Qualitätsmanagement festzulegen sind.

## **7 Abschluss und Ausblick**

Durch die Einführung des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien erwarten sich die Autor:innen eine Steigerung der Transparenz der Evaluierungsmaßnahmen für alle an den PPS beteiligten Personen sowie vergleichbare Daten, die auch Lehrenden der PH Kärnten zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt werden können und eine stete Weiterentwicklung der Pädagogisch-Praktischen Studien zulassen.

Die Komponenten des Evaluationskonzepts – Erhebungsmethode, „Einbezogene Personengruppen“, „Kategoriale Inhalte“ und „Zeitlicher Rhythmus“ – sind elastisch genug, um mit vertretbarem Aufwand an die geplanten curricularen Veränderungen in der Primarstufe und Sekundarstufe angepasst werden zu können. Notwendige Modifizierungen werden vor allem die Struktur der PPS und die zeitlichen Komponenten des Evaluationskonzepts betreffen, etwa bei einer Verkürzung des Lehramtsstudiums.

Bereits die ersten Erhebungen haben erneut gezeigt, dass in einer Zeit vielfacher Evaluationen, Vernetzungsaktivitäten und Qualitätsinitiativen die vielleicht größte Herausforderung darin besteht, genügend Teilnehmer:innen zu gewinnen, um aussagefähige Ergebnisse erzielen zu können. Dies betrifft sowohl die Online-Befragungen der Studierenden als auch die qualitativen Evaluationsmaßnahmen.

## Literaturverzeichnis

EVSO Entwicklungsverbund Süd-Ost (2019a): Bachelorstudium Lehramt Primarstufe. Curriculum PH Kärnten, Viktor Frankl Hochschule. Studienbeginn ab 2019/20. URL: [https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/studienabteilung/curricula/Primarstufe/Curriculum\\_Bachelor\\_Primar\\_PHK\\_Juni2019.pdf](https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/studienabteilung/curricula/Primarstufe/Curriculum_Bachelor_Primar_PHK_Juni2019.pdf), 15.9.2024.

EVSO Entwicklungsverbund Süd-Ost (2019b): Masterstudium für das Lehramt Primarstufe. Curriculum. URL: [https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/curricula/primarstufe/EVSO\\_Curriculum\\_Master\\_Primar\\_MA\\_60\\_2019.pdf](https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/curricula/primarstufe/EVSO_Curriculum_Master_Primar_MA_60_2019.pdf), 15.9.2024.

EVSO Entwicklungsverbund Süd-Ost (2021a): Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung. Bachelor Programme for Teacher Education for Secondary Schools (General Education). Curriculum 2019 in der Fassung 2021. URL: [https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/studienabteilung/curricula/sekAB/20210519\\_BA\\_LA\\_SekAB\\_Veroeff.pdf](https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/studienabteilung/curricula/sekAB/20210519_BA_LA_SekAB_Veroeff.pdf), 15.9.2024.

EVSO Entwicklungsverbund Süd-Ost (2021b): Curriculum für das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung. Master Programme for Teacher Education for Secondary Schools (General Education). Curriculum 2019 in der Fassung von 2021. URL: [https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/studienabteilung/curricula/sekAB/20210519\\_MA\\_LA\\_SekAB\\_VerOEff.pdf](https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/studienabteilung/curricula/sekAB/20210519_MA_LA_SekAB_VerOEff.pdf), 15.9.2024.

Haas, E. (2021): Mentoringprozesse in der Lehrer:innenbildung. Gelingensbedingungen für Schulpraktika. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Harisch, M. (2022): Sichtbarmachung pädagogischer Beziehung im Distance-Learning im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien für das Lehramt Primarstufe, Klagenfurt. URL: <https://netlibrary.aau.at/obvuklhs/download/pdf/8386905?originalFilename=true>, 26.4.2023.

Kreis, I. & Rippitsch, D. (2021). Das Konzept der Lesson Study im Rahmen der schulischen Fachpraktika im Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung (AB) an der Pädagogischen Hochschule Kärnten. *Forschungszeitung der PH Kärnten*. Nr. 12, S. 16-21.

Kuckartz, U. (2018). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim Basel: Beltz Juventa.

Mey, G. & Mruck, K. (2007): Qualitative Interviews. In: Naderer, G./ Balzer, E. (Ed.): Qualitative Marktforschung in Theorie und Praxis: Grundlagen, Methoden und Anwendungen. Wiesbaden: Gabler 2007. URN: <http://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/29>, 15.9.2023.

PH Kärnten - Viktor Frankl Hochschule (Hrsg.) (2023): Selbstevaluierungsbericht zum QMS-Audit, Klagenfurt (unveröffentlicht).

PH Kärnten - Viktor Frankl Hochschule (Hrsg.) (o.J.): Pädagogisch-Praktische Studien im Bachelorstudium Primarstufe. URL: [Pädagogische Hochschule Kärnten: Primarstufe \(ph-kaernten.ac.at\)](https://www.ph-kaernten.ac.at), 9.8.2023.

PH Kärnten & Universität Klagenfurt (o.J.): Pädagogisch-Praktische Studien 1 bis 4 UF Musikerziehung. URL: [https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/ppstudien/Sekundarstufe/Skripten/PPS\\_BA-SekAB\\_PPS1bis4-ME-Skriptum.pdf](https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/ppstudien/Sekundarstufe/Skripten/PPS_BA-SekAB_PPS1bis4-ME-Skriptum.pdf), 15.9.2024.

Prenzel, M. & Süss-Stepancik, E. (2022). Qualitätsrahmen pädagogisch-praktische Studien Sekundarstufe (Allgemeinbildung). Expert:innenpapier mit Empfehlungscharakter (unveröffentlicht).

Süss-Stepancik, E., Haas, E., Herker, S., Magnus A., Windl, E., Alber, E., Gröstenberger, E., Haas, C., Luttenberger S., Panhuber-Mayr, B., Prammer-Semmler, E., Rippitsch, D., Schrammel, S., Schwarz, E., Seidl-Wessely, K., Soukup-Altrichter, K., Theurl, P. (2022). Nationaler Qualitätsrahmen Pädagogisch-Praktische Studien Primarstufe (unveröffentlicht).

Trattnig, A. (2019): Evaluationsbericht. Evaluation der PPS 1 bis PPS 3 im Bachelor-Lehramt Sekundarstufe/Allgemeinbildung am Standort Klagenfurt, Klagenfurt. URL: [https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/ppstudien/EVA\\_PPS\\_1\\_bis\\_3\\_200220.pdf](https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/ppstudien/EVA_PPS_1_bis_3_200220.pdf), 26.4.2023.

Trattnig, A. (2022): Die Pädagogisch-Praktischen Studien der Sekundarstufe AB mit Distanzunterricht – Eine Längsschnittevaluation der ortsungebundenen PPS am Standort Kärnten. In: Rektorat der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule (Hrsg.): Forschung an der Pädagogischen Hochschule Kärnten Viktor Frankl Hochschule, Forschungszeitung Ausgabe 13 2021-2022, S. 47-52. URL: [https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/forschung/Forschungszeitung/Forschungszeitung202122\\_final\\_online.pdf](https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/forschung/Forschungszeitung/Forschungszeitung202122_final_online.pdf), 26.4.2023.

Wrona, Th. (2006): Fortschritts- und Gütekriterien im Rahmen qualitativer Sozialforschung. In: Zelewski, S./Akca, N.(Hrsg.): Fortschritt in den Wirtschaftswissenschaften – Wissenschaftstheoretische Grundlagen und exemplarische Anwendungen, Wiesbaden, Deutscher Universitätsverlag, S. 189-216.

Ziener, K. (2021): Bericht Pädagogisch-Praktische Studien in der Sekundarstufe Allgemeinbildung. Fallstudie Kärnten im Rahmen der Evaluierung der PädagogInnenbildung NEU im Entwicklungsverbund Süd-Ost 2019/20, Klagenfurt am Wörthersee. URL: [https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/ppstudien/FINAL\\_Evaluierung\\_2019-20\\_01.pdf](https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/ppstudien/FINAL_Evaluierung_2019-20_01.pdf), 26.4.2023.

**Abbildungsverzeichnis**

Abb. 3.1	Phasen der Erarbeitung des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten	18
Abb. 3.2	Komponenten des Evaluationskonzepts	21

**Tabellenverzeichnis**

Tab. 2.1	Die Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium Primarstufe an der PH Kärnten	9
Tab. 2.2	Die Pädagogisch-Praktischen Studien im Masterstudium Primarstufe an der PH Kärnten	9
Tab. 2.3	Die Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium Sekundarstufe AB im Entwicklungsverbund Süd-Ost	11
Tab. 2.4	Die Pädagogisch-Praktischen Studien im Masterstudium Sekundarstufe AB im Entwicklungsverbund Süd-Ost	13
Tab. 3.1	Bestandsanalyse der Online-Befragungen und Feedback-Erhebungen am Zentrum für PPS – Primarstufe und Sekundarstufe AB / Kategorie 1-	16
Tab. 4.1	Oberkategorien des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Primarstufe und Sekundarstufe AB	24
Tab. 4.2	Ober- und Unterkategorien des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Primarstufe	26
Tab. 4.3	Ober- und Unterkategorien des Evaluationskonzepts für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Sekundarstufe AB	29
Tab. 5.1	Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Methoden, einbezogene Personengruppen und Rhythmus in der Primarstufe	33
Tab. 5.2	Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Primarstufe	34
Tab. 5.3	Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Methoden, einbezogene Personengruppen und Rhythmus in der Sekundarstufe AB	40
Tab. 5.4	Evaluationskonzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien am Standort Kärnten – Erhebungen, Ober- und Unterkategorien in der Sekundarstufe AB	42
Tab. 6.1	Evaluationsmaßnahmen in der Primarstufe 2023 bis 2027	54
Tab. 6.2	Evaluationsmaßnahmen in der Sekundarstufe AB 2023 bis 2029	55





HOCHSCHULE